

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.1

Förderprogramme und finanzielle Anreize zur Wohnbauförderung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Folgende Förderprogramme werden in Friedrichshafen angewendet (weitere Ausführungen dazu siehe Broschüre "Wohnen und Bauen in Friedrichshafen - Programme und Fördermöglichkeiten"):</p> <p>1. Kaufpreisvergünstigungen von städtischen Grundstücken für den Geschosswohnungsbau</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen fördert die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum, indem sie den Verkauf städtischer Grundstücke entsprechend steuert und finanziell fördert. Damit möchte die Stadt auch steigenden Mietpreisen entgegenwirken. Städtische Grundstücke, die sich für den Geschosswohnungsbau eignen, verkauft die Stadt Friedrichshafen vorrangig an Unternehmen, die auf dem Grundstück einen hohen Anteil an preisgünstigem Wohnraum schaffen.</p> <p>2. Mietpreis- und Belegungsbindung als kommunale Förderung</p> <p>Für die finanzielle Förderung von preisgebundenem Wohnraum stellte die Stadt Friedrichshafen bis 2019 jährlich mindestens 2,5 Mio. Euro zur Verfügung. Hiermit wurde unter anderem der Erwerb von kommunalen Belegungsrechten an leerstehenden Wohnungen finanziert. <i>Programm wurde 2020 gestoppt (siehe Rückseite).</i></p> <p>3. Wohnraum risikofrei vermieten – Vermieterprämie</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen sucht nach Wohnraum für geflüchtete Menschen und Menschen in besonderen Notlagen. Um Vermietern einen Anreiz zu bieten, geeignete Wohnungen zur Verfügung zu stellen, zahlt die Stadt eine Vermieterprämie von bis zu 500 Euro pro Mieter.</p> <p>4. Baukindergeld Friedrichshafen</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen unterstützt den Erwerb oder den Bau von Wohneigentum von Familien mit Kindern mit einem Zuschuss, dem Baukindergeld. Damit möchte die Stadt dazu beitragen, dass möglichst viele Familien in Friedrichshafen gut mit Wohnraum versorgt sind und Wohneigentum bilden können.</p> <p>Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Anzahl der Kinder und ist nach Einkommensgrenzen gestaffelt.</p>						
Projektziel	<p>Um Anreize zu bieten und Investitionen in den Wohnungsbau zu fördern, nutzt die Stadt unterschiedlichste Förderprogramme, um die gewünschte Entwicklungen beim Thema Bauen und Wohnen zu unterstützen. Das Spektrum reicht von Schallschutz über seniorenrechtliches und energiesparendes Wohnen bis zur kommunalen Förderung preisgünstiger Wohnungen und richtet sich sowohl an einzelne Bürgerinnen und Bürger wie an Wohnungsbauunternehmen. Das Förderprogramm ist einer von mehreren Bausteinen des Projektbausteins 1.1, des Gesamtkonzepts "Wohnraum für Friedrichshafen", mit der eine Grundsatzstrategie zur verstärkten Bereitstellung von Wohnbauland und der verstärkten Schaffung von Wohnungsbau erarbeitet wurde.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.3 Wohnstandort für Alle						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.1

Förderprogramme und finanzielle Anreize zur Wohnbauförderung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Unbefristete Programmlaufzeit	
Umsetzungsstand	In Anwendung; eine regelmäßige Evaluation der Förderprogramme mit Wirksamkeitsprüfung findet statt, zuletzt März 2019 (DS-Nr. 2019/V00046)	
Umsetzungshindernisse	Bei Vermieterprämie mangelnde Akzeptanz und fehlende soziale Begleitung. Programm Nr. 2 (Belegungsbindung) musste gestoppt werden wg. Einschränkungen der Belegungsrechte von seiten des Landes durch Änderung der Förderverordnung (VwV-Wohnungsbau) ab April 2020.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Höhe des Fördervolumens 2. Abgerufene Fördermittel / Zahl der geförderten Projekte	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	AVL Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum	

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.2

Etablierung eines Wohnraumgipfels ("Expertenforum Wohnbau")

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>2016 fand ein erstes „Expertenforum Wohnbau für Friedrichshafen“ mit Vertretern von Wohnbaugesellschaften, Bauträgern sowie Mitgliedern der Fraktionen im Gemeinderat und der Verwaltung statt. Ziel war der Austausch über Entwicklungen und Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt und zu geplanten wohnbaupolitische Maßnahmen der Stadt.</p> <p>2017 hat der Gemeinderat beschlossen, in Friedrichshafen einen Wohnbaugipfel mit erweitertem Teilnehmerkreis einzurichten. Neben den oben genannten Beteiligten wirken nun auch Sozialverbände, Banken und Interessenvertreter von Eigentümern und Mietern mit. Das Ziel ist der Informationsaustausch und die Abstimmung der am Wohnungsmarkt aktiv Beteiligten.</p> <ul style="list-style-type: none">* Stadt Friedrichshafen (Politik und Verwaltung)* Wohnungswirtschaft, Bauträger und Wohnungsbaugesellschaften* Sozialverbände, Banken* Interessenvertreter von Eigentümern und Mietern						
Projektziel	<p>Ziel des Expertenforums ist es, alle Verantwortlichen auf dem Wohnbausektor an einen Tisch zu bekommen, neben dem Informationsaustausch zu anstehenden Projekten geht es darum, sich auf eine gemeinsame Strategie zur Steigerung der Wohnbautätigkeit zu verständigen. Die Maßnahmen der Akteure sollen im Hinblick auf das prioritäre Ziel der verstärkten Neuschaffung von Wohnungen abgestimmt und optimiert werden. Auch qualitative Aspekte des Wohnungsbaus und besondere Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, Baugruppen, etc.) können hier Thema sein.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>4.3 Wohnstandort für Alle 5.6 Gut betreut und familienfreundlich</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.2

Etablierung eines Wohnraumgipfels ("Expertenforum Wohnbau")

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Jährlich durchzuführen; zunächst Befristung auf 5 Jahre vereinbart	
Umsetzungsstand	Expertengipfel ist eingeführt und wurde seit 2016 jährlich durchgeführt, zuletzt am 30.11.2018	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte	Fortführung über 2021 hinaus prüfen	
<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung	
<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung	
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der Teilnehmer am Wohnbaugipfel	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	D IV Weitere Beteiligte: SU, AVL, BOA	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum	

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.3

Planerische Wohnbaulandentwicklung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die Planerische Wohnbaulandentwicklung ist einer von mehreren Bausteinen des Projektbausteins 1.1, des Gesamtkonzepts "Wohnraum für Friedrichshafen", mit der eine Grundsatzstrategie zur verstärkten Bereitstellung von Wohnbauland und der verstärkten Schaffung von Wohnungsbau erarbeitet wurde.</p> <p>Mit dem Projektbaustein 1.1.3 sollen alle planungsrechtlichen Instrumente ausgeschöpft werden, um das Wohnungsangebot im Paket mit anderen flankierenden Maßnahmen zu steigern. Folgende Instrumente und Maßnahmen finden Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none">* Aufstellung von vorhabenbezogenen Bebauungsplänen: Anwendung des 8-Punkte-Plans als Grundlage für vorhabenbezogene Bebauungspläne; Die Stadt will vorhabenbezogene Bebauungspläne stärker nutzen, um die Wohnungsbautätigkeit privater Bauträger anzuregen. Dies betrifft Vorhaben mit mindestens acht zusätzlichen Wohneinheiten oder 400 qm zusätzlicher GF gegenüber bestehendem Baurecht.* Bauleitplanerische Umsetzung von noch nicht realisierten FNP-Bauflächenpotentialen* Überplanung von Bestandsgebieten i.S. der Nachverdichtung, bei denen sich nennenswerte zusätzliche Wohnungen schaffen lassen. <p>> siehe Broschüre "Wohnen und Bauen in Friedrichshafen"</p>						
Projektziel	Wohnraum in Friedrichshafen ist knapp und stark nachgefragt. Das Projekt trägt dazu bei, der Wohnraumknappheit entgegenzuwirken, Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen vorzuhalten und Baulücken sowie vorhandene Flächenreserven für die Wohnbebauung in Friedrichshafen zu erschließen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 4.3 Wohnstandort für Alle						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1957 568 1995"><input checked="" type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 1957 1444 1995">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 1995 568 2033"><input type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 1995 1444 2033">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2033 568 2072"><input type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 2033 1444 2072">mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.3

Planerische Wohnbaulandentwicklung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 2017 Projektlaufzeit: Umsetzung mehrjährig und als Tätigkeit der laufenden Bauleitplanung-Tätigkeit im PL	
Umsetzungsstand	Aktionsprogramm Wohnraum als übergeordnetes strategisches Programm vom GR beschlossen. Projektbaustein 1.1.3 wird als strategische Vorgabe für die laufende Verwaltung bereits durch das PL umgesetzt.	
Umsetzungshindernisse	Personelle Kapazitäten im PL; Grundstücksverfügbarkeiten (80% der Potentiale in Privathand)	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der planungsrechtlich neu gesicherten Wohnbauflächen / WE's 2. Entwicklung der Grundstückspreise Wohnbauland	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Workshopverfahren zu einzelnen Wohnbaupotenzialflächen; formelle Bürgerbeteiligung im Rahmen der Bebauungsplanverfahren;	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL, BOA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH	Planungsmittel aus Deckungsring Bpläne PL	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wohnen, Freiraum, Baukultur Wirtschaft, Handel, Innenstadt Umwelt	

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.4

Umsetzung Quote für geförderten Wohnraum

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die Stadt führt eine Quote für preisgebundenen Wohnraum ein: Wenn neues Baurecht geschaffen oder bestehendes Baurecht erweitert wird, müssen im Geschosswohnungsbau mit vier oder mehr Wohnungen oder mehr als 400 Quadratmetern Wohnfläche mindestens 25 Prozent der neu geschaffenen Geschossfläche als geförderte, preisgebundene Mietwohnungen entstehen.</p> <p>Die Quote soll vorrangig am Ort des Neubaus erreicht werden. Um das Programm handhabbar zu machen, stehen den Investoren verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Quote am Ort des Neubaus: Wohnraum mit Landeswohnraumförderung schaffen, optional mit kommunaler Förderung für den Erwerb von Belegungsrechten; Im Gegenzug Wohnraum für mindestens 25 Jahre an Menschen mit Wohnberechtigungsschein vermieten und Miete um 33 Prozent gegenüber der ortsüblichen Vergleichsmiete absenken2. Quote mit den gleichen Bedingungen bei einem anderen Neubau in Friedrichshafen erfüllen3. Quote durch eine zweckgebundene Zahlung an die Stadt erfüllen4. Grundstück an die Stadt abtreten, die die Fläche für den kommunalen sozialen Wohnungsbau verwendet						
Projektziel	Mit dem Friedrichshafener Baulandmodell möchte die Stadt mehr preisgebundenen Wohnraum schaffen. Hintergrund ist unter anderem, dass der Sozialwohnungsbestand in Friedrichshafen – wie in anderen Städten auch – in den letzten Jahren geschrumpft ist, weil viele befristete Mietpreis- und Belegungsbindungen ausliefen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.3 Wohnstandort für Alle						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1973 568 2011">X</td><td data-bbox="568 1973 1444 2011">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2011 568 2049"></td><td data-bbox="568 2011 1444 2049">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2049 568 2087"></td><td data-bbox="568 2049 1444 2087">mittel</td></tr></table>	X	sehr hoch		hoch		mittel
X	sehr hoch						
	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.1.4

Quote für geförderten Wohnraum

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufende Anwendung	
Umsetzungsstand	wird bereits angewendet im Verwaltungshandeln	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der durch die Quotenregelung entstandenen Wohnungen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	AVL Weitere Beteiligte: SU, BOA	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum	

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.2

Fortschreibung Flächennutzungsplan

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Nur durch Nachverdichtung und Umnutzung im Bestand lässt sich der Bedarf an Wohnraum nicht decken. Die Umsetzung der noch nicht realisierten Bauflächen im rechtsgültigen FNP scheitert daran, dass sich 80% dieser Potentiale nicht in städtischem Besitz befinden sondern in Privatbesitz. Zudem gibt es weitere rechtliche und praktische Umsetzungshindernisse. Auch die Möglichkeiten, über einen "Flächentausch" für neue Flächenentwicklungen eine Genehmigung vom RP Tübingen zu bekommen, sind sehr eingeschränkt. Neue Bauflächen können nur im Rahmen einer Gesamtfortschreibung gesichert werden. Zudem gibt es auch noch eine Reihe weiterer Gründe, die die Gesamtfortschreibung des FNP erforderlich machen. So geht es ebenso um den Bedarf neuer Gewerbeflächen. Außerdem dient der FNP der räumlichen Absicherung der Ziele des ISEK.						
Projektziel	Das Ziel, mehr Wohnungen zu erstellen, lässt sich nicht ohne die Realisierung neuer Wohnbauflächen umsetzen; hierzu ist die Fortschreibung des FNP das entscheidende planungsrechtliche Instrumentarium, um die Wohnbaulandentwicklung planerisch abzusichern.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 1. FN mobil - stadtverträglich, umweltbewusst und zukunftsfähig 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.3 Wohnstandort für alle 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort FN						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.2

Fortschreibung Flächennutzungsplan

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Start des formellen FNP-Verfahrens 2022. Verfahrenslaufzeit nach Start ca. 3-4 Jahre.	
Umsetzungsstand	Verfahren noch nicht begonnen; Vorbereitungen laufen; Grundsatzbeschluss und Info über Vorgehensweise geplant für 3. Quartal 2021, danach vorbereitende Strategiediskussion; Offizieller Start des Verfahrens durch Einleitungsbeschluss für zweite Jahreshälfte 2022 vorgesehen. Vorbereitende Fachgutachten sind in Arbeit (z.B. VEP) oder bereits abgeschlossen (z. B. Klimaanalyse und -anpassungskonzept).	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Neuausweisungen Wohnbauflächen in ha 2. Flächenangebot im Verhältnis zur Bedarfsschätzung	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Formale Bürgerbeteiligung im Rahmen des FNP-Bauleitplanverfahrens. Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen. Workshops zu Flächenausweisungen in den Ortschaften und Stadtteilen.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Alle	

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.3

Förderung innovativer Wohnformen (Genossenschaftsmodelle, Bauherrengemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, CoWorking)

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Projektbaustein trägt der Tatsache Rechnung, dass es nicht nur darum geht, eine bestimmte Anzahl von Wohnungen zu schaffen, sondern auch darum, Wohnformen zu schaffen, die den spezialisierten Anforderungen und Nachfragen verschiedener Nutzergruppen entsprechen. Eine Ausdifferenzierung des Bedarfs ergibt sich nicht nur nach Größe und Preis, sondern auch durch besondere Wohnformen oder Nutzungsmischungen. Dazu zählen z.B. genossenschaftliche Wohnmodelle, Bauherrengemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen oder CoWorking-Modelle mit Mischformen des Wohnen und Arbeitens. Der Projektbaustein beinhaltet sowohl die Schaffung der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Zurverfügungstellung von Grundstücken oder Immobilien und die finanzielle Förderung.</p> <p>In allen Bereichen wurden bereits Einzelprojekte realisiert bzw. befinden sich in der konkreten Planung. Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none">* MGH "Wohnen für jung und alt" in Kluffern* CoWorking-Räume in der SeeStatt* CoWorking im Fallenbrunnen* Projekt ÖkoSeeDorf. <p>Durch den Projektbaustein soll angestrebt werden, das Thema zu systematisieren. Dazu bedarf es zukünftig einer differenzierteren Wohnungsmarktbeobachtung und -Analyse.</p>						
Projektziel	Ziel ist es, im Sinne des ISEK-Ziels "Wohnen für Alle" über das Ziel der reinen Wohnungsversorgung hinaus auch auf individuelle und spezialisiertere Wohnungsbedarfe besser einzugehen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.3 Wohnstandort für Alle 6.7 Gut betreut und familienfreundlich 6.6 Generationenübergreifende Begegnung						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 1

Aktionprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 1.3

Förderung innovativer Wohnformen (Genossenschaftsmodelle, Bauherrengemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, CoWorking)

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	In Planung: CoWorking Fallenbrunnen, MGH Ettenkirch, Baugruppe Ittenhausen-Nord Vergabe erfolgt	
Umsetzungshindernisse	Hoher Betreuungsaufwand für Bauherrengruppen nötig	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der innovativen Wohnprojekte / Anteil an der Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen 2. Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot bzw. der eigenen Wohnsituation	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Städtische Infoveranstaltung über Möglichkeiten des Bauens in Bauherrenmodellen. Workshopbeteiligung bei größeren Bauprojekten denkbar.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL, BOA	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum Wirtschaft, Handel, Innenstadt Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.1

Bau der B 31 neu

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Der Bau der Bundesstraße B 31 umfasst den Abschnitt von der Colzmanstraße im Osten bis zur Meersburger Straße (westlich von Fischbach) im Westen mit den neuen Anschlüssen - Verbindungsstraße zur Unteren Mühlbachstraße zwischen Schnetzenhausen und Sparbruck, Klufturner Straße nördlich Spaltenstein und - Meersburger Straße (heutige B 31) westlich Fischbach						
Projektziel	Der Neubau der B31 neu stellt den entscheidenden Baustein dar, den großen Anteil von Durchgangsverkehr aus der Stadt herauszuholen und dadurch das innerstädtische Straßennetz vom Verkehr, insbesondere vom Schwerlastverkehr, massiv zu entlasten. Dadurch ergeben sich vor allem für die Innenstadt und die Straßenabschnitte entlang der jetzigen B31, planerische Optionen wie z.B. zum Rückbau ganzer Straßenabschnitte oder eine Geschwindigkeitsreduzierung, eine Reduzierung der Schadstoffbelastung und einer Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität in weiten Teilen der Stadt.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 5.2 Innenstadt gut erreichbar Q.3 Friedrichshafen - gemeinsam mit den Nachbarn 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.1

Bau der B 31 neu

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Fertigstellung geplant für 2- Quartal 2021	
Umsetzungsstand	Verzögert Fertigstellung aufgrund schwierigen Tunnelbaus	
Umsetzungshindernisse	u. a. Corona	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>		
<i>langfristig</i>	Rückbau der rückgestuften Straßenabschnitte (z.B. Fischbach)	
Mögliche Indikatoren	1. Entwicklung des Anteil des Durchgangsverkehrs in der Innenstadt 2. Rückgang des Schwerlastverkehrs auf dem innerstädtischen Netz 3. Abfrage zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (z.B. Passantenbefragung oder Bürgerpanel)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	RP Tübingen; DEGES Weitere Beteiligte: SBA, BSO	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.5

Umgestaltung ZOB Stadtbahnhof

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Aus Basis separater Untersuchungen und Vergleiche wurde festgelegt, den ZOB am heutigen Standort zwischen Bahnlinie und Friedrichstraße zu belassen. Die hier vorgesehene Gestaltung ist auf die Maßnahmen Friedrichstraße und Uferpark anzugleichen. Die Gestaltung soll eine angemessene Dimensionierung (Anzahl Bussteige, Abmessung Wartebereiche, etc.) ebenso berücksichtigen, wie eine barrierefreie Gestaltung (Fahrgastinformation, Zugänglichkeit, Einrichtungen für mobilitätseingeschränkte Personen, etc.).						
Projektziel	Neben den verkehrsplanerischen Zielen gemäß VEP werden durch die Umgestaltungsmaßnahme auch städtebauliche Zielsetzungen verfolgt. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist daher auch Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens zur Umgestaltung der Uferpromenade und der Friedrichstraße (Leitprojekt 12.1).						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.1 Mobilität für alle 1.3 Mobilität vernetzt 1.6 Mobilität über die Grenzen hinaus 4.5 Freiräume vielfältig und grün						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.5

Umgestaltung ZOB Stadtbahnhof

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Planung ist verknüpft mit dem Wettbewerb Uferpark (Projektbaustein 12.1); Zum Umsetzungsstand siehe dort.	
Umsetzungshindernisse	Denkmalschutz des Bahnhofsgebäudes zu beachten	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Mehrere Stufen der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Wettbewerbs zur Uferpromenade vorgesehen (siehe Projektbaustein 12.1)	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU, SBA Weitere Beteiligte: SV	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Friedrichstraße und Stadtbahnhof	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.6

Verkehrsberuhigungs-Begleitmaßnahmen Kluftern

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Zur weiteren Bündelung von Kfz-Fahrten auf die übergeordneten Achsen (insbesondere Bundesstraße B 31/B 31 neu) und zur verträglichen Abwicklung des Kfz-Verkehrs sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Ortsdurchfahrten zu ergreifen. Dies betrifft auch die Ortsdurchfahrten Lipbach, Kluftern, Efrizweiler. Mögliche Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">* Reduzierung der zulässigen Kfz-Geschwindigkeit auf 30 km/h (sofern verkehrsrechtlich möglich)* Verschmälerung der Fahrgasse und Ausbildung punktueller Engstellen* Schaffung punktueller Querungen für Fußgänger und/oder Radfahrer* Einrichten des Bushalts auf der Straße (Straßenrandhaltestelle/Buskap)* Ermöglichen des Radfahrens auf der Straße (je nach Kfz-Verkehrsstärke) <p>Die genannten Maßnahmen stellen lediglich grundsätzliche Möglichkeiten dar und sind je nach örtlichen Gegebenheiten und weiteren Nutzungsansprüchen (z. B. Parken, Busverkehr) im Rahmen detaillierter Untersuchungen zu prüfen.</p>						
Projektziel	<p>Durch die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sollen mittels baulicher Maßnahmen die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs herabgesenkt und die Verkehrssicherheit vor allem für Fußgänger und Radfahrer erhöht werden; insgesamt sollen durch die Maßnahme Verkehrslärm und Schadstoffbelastung gesenkt und dadurch die Aufenthaltsqualität in innerörtlichen Straßenbereichen erhöht werden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Natur 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 6.9 Gesundes Leben in Freidrichshafen 4.4 Wohnen in belebten Quartieren</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.6

Verkehrsberuhigungs-Begleitmaßnahmen Kluftern

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	nächste Jahre	
Umsetzungsstand	In Planung zusammen mit LRA Bodenseekreis; Querungshilfe Cafe Stocks in Planung; Querungshilfe Im Winkel tlw. In Umsetzung	
Umsetzungshindernisse	teilweise Grunderwerb erforderlich	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Zufriedenheitsabfrage zur Veränderung der Aufenthaltsqualität in den Ortsteilen Kluftern (Onlineabfrage oder Bürgerbefragung an die Klufterner Haushalte)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerinfo zu den geplanten Maßnahmen in Kluftern, ggf. auch i.Z. mit einem Workshop	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: LRA, SU, BSO, Stadtverkehr	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel Meldung 2021/22
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.13

Ausweitung Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die "Ausweitung Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren" ist einer von mehreren Bausteinen des Projektbausteins 2, des Gesamtkonzepts "Verkehrsentwicklungsplan", mit dem verschiedene verkehrliche Maßnahmen bewertet werden.</p> <p>Aus dem Beteiligungsprozess zum ISEK/VEP kristallisierte sich dieser unter dem Projektbaustein 2.4 genannter Maßnahmenvorschlag heraus. Mit dem Projektbaustein 2.4 soll geprüft werden, ob in städtischen Wohnquartieren eine Ausweitung von Tempo 30-Zonen unter Beachtung der rechtlichen Voraussetzungen gem. § 45 Abs. 1c StVO erfolgen kann.</p>						
Projektziel	<p>Durch die an die Untersuchung sich anschließende Umsetzung der Verkehrsberuhigung sollen mittels baulicher Maßnahmen die Geschwindigkeit des KfZ-Verkehrs herabgesenkt und die Verkehrssicherheit vor allem für Fußgänger und Radfahrer erhöht werden; insgesamt sollen durch die Maßnahme Verkehrslärm und Schadstoffbelastung gesenkt und dadurch die Aufenthaltsqualität in innerörtlichen Straßenbereichen erhöht werden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität im Einklang mit der Umwelt 4.4 Wohnen in belebten Quartieren 5.1 Innenstadt vielfältig und lebendig 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1960 568 2000"></td><td data-bbox="568 1960 1453 2000">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2000 568 2040">X</td><td data-bbox="568 2000 1453 2040">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2040 568 2076"></td><td data-bbox="568 2040 1453 2076">mittel</td></tr></table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.13

Ausweitung Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Überprüfung 2018 abgeschlossen	
Umsetzungsstand	Alle Wohnquartiere im Stadtgebiet wurden bezüglich der Ausweitung von Tempo 30-Zonen untersucht.	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Ggf. bauliche Umsetzung der untersuchten Tempo 30-Zonen	
<i>langfristig</i>	Fortschreibung der Untersuchung im Rahmen des LAP Stufe III und IV	
Mögliche Indikatoren	1. Gesamte Straßenlänge mit Tempo 30 im Stadtgebiet 2. Zahl der jährlichen Neuausweisungen von 30er-Bereichen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Anliegerinformation i.Z. mit geplanten baulichen Umsetzungsmaßnahmen zu Tempo 30	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	BSO Weitere Beteiligte: SBA (Bauliche Umsetzung), SU	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.16

Veloring, Abschnitte 2, 3 und 4

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Der Velo-Ring, ausgehend von Manzell über Fallenbrunnen, Querung Hochstraße, auf B 31 Tunnel, Bodenseecenter, Mühlöschstraße, Aistegstraße, Columbanbrücke, Teile der Rotachroute bis an den Bodensee, ist eine zentrale Maßnahme des vorliegenden Radverkehrskonzepts. Der Bau hat 2017 begonnen und soll voraussichtlich 2025 abgeschlossen sein (in Abhängigkeit u.a. von Hochwasserschutzmaßnahmen).						
Projektziel	Das Projekt soll dazu beitragen, durch Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur mehr Verkehrsteilnehmer in FN zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen und dadurch das angestrebte Ziel zu erreichen, den Anteil des Verkehrsverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen (modal split) auf 50% zu erhöhen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität im Einklang mit der Umwelt 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen 5.2 Innenstadt gut erreichbar						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.16

Veloring, Abschnitte 2, 3 und 4

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung (Teilabschnitte)
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor: teilweise
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen (Teilabschnitte)
Zeitraumen und Laufzeit	2025 ff	
Umsetzungsstand	Abschnitte 3 (teilweise) und 4 fertiggestellt	
Umsetzungshindernisse	Grunderwerb erforderlich;	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Radschnellweg FN - RV (2025)	
<i>langfristig</i>	Abschnitte 1 und 5	
Mögliche Indikatoren	1. Entwicklung der Nutzer des Velorings 2. Entwicklung des Modal-Split-Anteils für den Radverkehr	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: SU, BSO	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.18

Fahrradparkhaus am Stadtbahnhof

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Um der hohen Nachfrage des Fahrradparkens am Stadtbahnhof gerecht zu werden ist ein ausreichend dimensioniertes, gut erreichbares, attraktives und sicheres Fahrradparkhaus zu errichten. Die Planungen laufen bereits.						
Projektziel	Das Projekt soll dazu beitragen, durch Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur mehr Verkehrsteilnehmer in FN zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen und dadurch das angestrebte Ziel zu erreichen, den Anteil des Verkehrsverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen (modal split) auf 50% zu erhöhen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.3 Mobilität vernetzt 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 5.2 Innenstadt gut erreichbar						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.18

Fahrradparkhaus am Stadtbahnhof

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Fertigstellung (urspr. für 2020) verschoben	
Umsetzungsstand	in Planung / Planung stockt	
Umsetzungshindernisse	Corona, Finanzen	
Mögliche Anschlussprojekte	<i>mittelfristig</i>	Bedarf weiterer Fahrradparkhäuser prüfen
	<i>langfristig</i>	Ggf. Bau weiterer Fahrradparkhäuser
Mögliche Indikatoren	1. Auslastung des Parkhauses 2. Veränderung des Modal Split zugunsten des Radverkehrs	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SWSee / TWF Weitere Beteiligte: SBA, SU	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.19

Umsetzung des Radverkehrskonzepts

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Mit dem Radverkehrskonzept, erarbeitet im Jahr 2013, liegt ein umfassendes Werk mit insgesamt - 82 Maßnahmen an Knotenpunkten (z. B. Querungshilfen , Knotenpunktumbau, LSA-Anpassungen), - 80 Maßnahmen an Strecken wie Neubaumaßnahmen (z. B. Velo-Ring Maßnahme Nr. 16, Radschnellweg Maßnahme Nr. 17) und Sanierungsmaßnahmen sowie - ergänzenden Maßnahmen (z. B. Fahrradparken, Bike+Ride-Anlagen, Service, Kommunikation und Marketing) vor, die zur Umsetzung zu bringen sind.						
Projektziel	Ziel des Radverkehrskonzeptes ist es, durch Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur mehr Verkehrsteilnehmer in FN zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen und dadurch das angestrebte Ziel zu erreichen, den Anteil des Verkehrsverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen (modal split) auf 50% zu erhöhen. Durch die Umsetzung trägt das Konzept zudem dazu bei, die negativen Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs einzuschränken (CO2-Ausstoß, Feinstaub, Platzbedarf für Ruhenden Verkehr) und dadurch auch die Lebensqualität in den Wohngebieten und der Innenstadt zu erhöhen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität im Einklang mit der Natur 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 2.6 Tourismus im Einklang mi der Natur 5.2 Innenstadt gut erreichbar 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.19

Umsetzung des Radverkehrskonzepts

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen	
Zeitraumen und Laufzeit	laufend	
Umsetzungsstand	laufend	
Umsetzungshindernisse	Einzelmaßnahmen teilweise abhängig von Förderanträgen; Grunderwerb	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Umsetzung des Konzeptes langfristig angelegt	
<i>langfristig</i>		
Mögliche Indikatoren	1. Höhe der jährlichen Investitionen in den Radverkehr 2. Veränderung des Modal Split zugunsten des Fahrrads	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bei größeren Einzelmaßnahmen Bürgerinfo oder Beteiligung / Workshop denkbar.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: BSO, SU	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19 und 2020
Höhe Projektmittel DHH	Meldung für 2021/22	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit Wirtschaft, Handel, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.20

Schaffung weiterer Radabstellanlagen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	In Ergänzung zum Radverkehrskonzept (Maßnahme Nr. 19) sind an wichtigen heutigen und künftigen Zielbereichen ausreichend bemessene (Anzahl Radabstellplätze), nutzerspezifische (für unterschiedliche Fahrradmodelle und -arten) und qualitativ hochwertige (diebstahlsicher, attraktiv, beleuchtet, etc.) Radabstellanlagen zu schaffen.						
Projektziel	Das Projekt soll dazu beitragen, durch Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur mehr Verkehrsteilnehmer in FN zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen und dadurch das angestrebte Ziel zu erreichen, den Anteil des Verkehrsverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen (modal split) auf 50% zu erhöhen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	5.1 Innenstadt gut erreichbar 1.3 Mobilität vernetzt 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.20

Schaffung weiterer Radabstellanlagen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufend	
Umsetzungsstand	laufend	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl der Radabstellanlagen im Stadtgebiet 2. Zahl der jährlich neu geschaffenen Radabstellanlagen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bedarfsabfragen in größeren Betrieben, Einrichtungen, Quartiersbereichen sinnvoll (Fragebogen als Postwurfsendung, etc.)	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: SU	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19, Meldung 2021/22
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit Wirtschaft, Handel, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.25

Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die Nutzbarkeit der Angebote im ÖPNV hängt im Wesentlichen auch von deren Gestaltung ab. Bus und Bahn sollten für alle Nutzergruppen zugänglich sein. Dies erfordert gewisse Ansprüche an die Barrierefreiheit, bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none">* eine barrierefreie bauliche Gestaltung (ausreichend bemessener Seitenraum, gute Anfahrbarkeit mit dem Fahrzeug, Hochbord zum ebenerdigen Einstieg, Einhaltung der maximal zulässigen Längs- und Querneigung, etc.)* ein barrierefreier Haltestellenzugang (Querungshilfen in Abhängigkeit der vorliegenden Kfz-Geschwindigkeiten und Verkehrsstärken, Leitsystem, etc.)* Einrichtungen für Service und Sicherheit (Beleuchtung, etc.)* Lesbare und eindeutige Fahrgastinformation* Einrichtungen für einen komfortablen Aufenthalt (Wetterschutz, Sitzgelegenheiten, etc.)						
Projektziel	<p>Ziel des Projekts ist es zum einen die rechtlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr zu erfüllen, um meingeschränkten Menschen die Mobilität zu ermöglichen. Aber auch über die Standards hinausgehend sollten Maßnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt werden, um möglichst vielen eingeschränkten Personen den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu ermöglichen i.S. des angestrebten Ziels der Erhöhung des modal splits auf einen 50%-Anteil des Umweltverbunds.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.1 Mobilität für alle 1.3 Mobilität vernetzt 5.2 Innenstadt gut erreichbar 6.2 Integration und Inklusion erfolgreich</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.25

Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufend; in den nächsten Jahren	
Umsetzungsstand	laufend	
Umsetzungshindernisse	teilweise problematisch wegen angrenzenden Grundstücken	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Umsetzung
	<i>langfristig</i>	Überprüfung der Anforderungen an Barrierefreiheit im ÖV
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl / Anteil der barrierefrei ausgebauten Haltestellen 2. Steigerung der Fahrgastzahlen an ausgebauten Haltestellen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19, Meldung 2021/22
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.30

Tempo 30 Regelungen gemäß LAP

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Der Baustein "Tempo 30-Regelungen aus dem Lärmaktionsplan" ist einer von mehreren Bausteinen des Projektbausteins 2, des Gesamtkonzepts "Verkehrsentwicklungsplan", mit dem verschiedene verkehrliche Maßnahmen, u.a. zur Straßeninfrastruktur bewertet werden. Insbesondere werden in diesem Baustein die aus dem Lärmaktionsplan resultierenden verkehrlichen Maßnahmen auf der Paulinenstraße, Friedrichstraße, Werastraße, sowie Eugenstraße und Keplerstraße behandelt. Der Lärmaktionsplan enthält Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung auf der Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG).						
Projektziel	Umsetzung des Lärmaktionsplanes und damit verbunden die Umsetzung der verkehrlichen Maßnahmen, insbesondere auf o.g. Straßen, zur Reduzierung der Lärmbelastung gemäß den Vorgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG).						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.30

Tempo 30 Regelungen gemäß LAP

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Lärmaktionsplan Stufe 1 startete 2011; Stufe 2 wurde 2016/2017 abgeschlossen	
Umsetzungsstand	Das Teilprojekt ist abgeschlossen. Folgende Tempolimits wurden eingerichtet: Friedrichstraße-30 km/h ganztags; Werastraße-30 km/h ganztags im Bereich zwischen Friedrichstraße und Eugenstraße; Werastraße-30 km/h nachts zwischen Eugenstraße und Maybachstraße; Eugenstraße-30 km/h nachts zwischen Werastraße und Olgastraße; Eugenstraße-Tempo 30-Zone zwischen Olgastraße und Riedleparkstraße; Keplerstraße-30 km/h ganztags; Paulinenstraße-50 km/h	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>	Weitere Tempo-30-Zonen ggf. im Rahmen der Fortschreibung des LAP Stufe III / IV	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	wurde durchgeführt auf der Onlineplattform "mach-mit"	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	BSO Weitere Beteiligte: SU, SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Mobilität im Einklang mit der Umwelt	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.31

Funktionsgerechte Anpassungen des Straßennetzes

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Mit den umfassenden Verlagerungen von Kfz-Verkehrsströmen insbesondere auf die geplanten Umfahrungen (v.a. B 31 neu) ergeben sich ggf. Erfordernisse des Ausbaus (z. B. an zu Umfahrungen zulaufenden Achsen) und insbesondere Möglichkeiten des Rückbaus (bei künftig entlasteten Straßen). Die jeweiligen Straßenabschnitte sind entsprechend deren künftiger Funktion anzupassen bzw. umzubauen. Mit einem gezielten Umbau können auch Maßnahmen der Verkehrslenkung unterstützt werden. Hierbei sind bspw. die folgenden vorgesehenen Maßnahmen zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none">* Umgestaltung des Knotenpunktes Zeppelinstraße/Albrechtstraße mit untergeordneter Anbindung der Zufahrt Zeppelinstraße Ost* Umbau des Straßenzuges Albrechtstraße/Maybachstraße s. VEP* Umgestaltung OD Fischbach* Umgestaltung Albrecht- und Maybachstraße						
Projektziel	<p>Für die innerstädtischen Straßenabschnitte, die durch den Neubau der B31neu vom Verkehr entlastet werden können, ergibt sich die Chance, Straßenquerschnitte so umzugestalten, dass z.B. durch Begrünung die Ränder aufgewertet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann und mehr Raum zur Verfügung steht für den Fuß- und Radverkehr.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Natur 5.2 Innenstadt gut erreichbar</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1960 568 2000">X</td><td data-bbox="568 1960 1452 2000">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2000 568 2040"></td><td data-bbox="568 2000 1452 2040">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2040 568 2076"></td><td data-bbox="568 2040 1452 2076">mittel</td></tr></table>	X	sehr hoch		hoch		mittel
X	sehr hoch						
	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.31

Funktionsgerechte Anpassungen des Straßennetzes

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor, teilweise
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	ab 2021; nach Inbetriebnahme B 31 neu	
Umsetzungsstand	vorbereitende Überlegungen; Planungen teilweise (Albrecht-/Maybachstraße, OD Fischbach)	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung / Workshops im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung / Rückbau innerstädtischer Straßenabschnitte	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: SU, BSO	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel Anmeldung 2021/22
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Baulich- gestalterische Entwicklungsräume Fischbach und Friedrichsstraße	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.35

Dynamisches Parkleitsystem (Stufe 1 und 2)

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Zur zielgerichteten und verträglichen Führung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) wurde ein Vorbehaltsnetz entwickelt. Das Vorbehaltsnetz des MIV ist zu unterstützen durch eine geeignete Wegweisung und ein Leitsystem. Dies ist je nach Fortentwicklung des Straßennetzes weiterzuentwickeln. Kurzfristig (Stufe 1) ist eine Wegweisung bezogen auf das heutige Straßennetz vorzunehmen. Nach Ausbau der B 31 neu ist die Wegweisung anzupassen. Die Ziele bei der Wegweisung sind gemäß den üblichen Systemen zu definieren (blaues System Bundesautobahn, gelbes System auswärtige Ziele, weißes System städtische Ziele und braunes System touristische Ziele). Dabei ist auch das Parkleitsystem und die Fahrradwegweisung einzubeziehen, ebenso wie auch die Abwicklung und Führung des Lieferverkehrs (Organisation der Citylogistik, Definition von Anlieferwegen, etc.).						
Projektziel	Durch ein Parkleitsystem sollen innerstädtische Ziele vor allem durch den auswärtigen Autofahrer besser und direkter erreicht werden. Dies trägt dazu bei, Quartiere und sensible Straßenräume weitgehend von nicht quartiersbezogenem Kfz-Verkehr und dessen Immissionen freizuhalten und die Lebensqualität in den Wohnquartieren zu erhalten						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 5.2 Innenstadt gut erreichbar						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1960 568 2000">X</td><td data-bbox="568 1960 1457 2000">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2000 568 2040"></td><td data-bbox="568 2000 1457 2040">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2040 568 2076"></td><td data-bbox="568 2040 1457 2076">mittel</td></tr></table>	X	sehr hoch		hoch		mittel
X	sehr hoch						
	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.35

Dynamisches Parkleitsystem (Stufe 1 und 2)

Projektumsetzung

Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen / Stufe 2
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen / Stufe 1
Zeitraumen und Laufzeit	Stufe 1 abgeschlossen; Stufe 2 nach Inbetriebnahme B 31neu	
Umsetzungsstand	Stufe 1 abgeschlossen	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>		
<i>langfristig</i>	Überprüfung des Parkleitsystems	
Mögliche Indikatoren	1. Verringerung der Umwegverkehre 2. Auslastung der Parkhäuser und Parkplätze	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: BSO	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Tourismus und Freizeit Wirtschaft, Handel, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.36

Parkraumbewirtschaftung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Baustein "Parkraumbewirtschaftung" ist einer von mehreren Bausteinen des Projektbausteins 2, des Gesamtkonzepts "Verkehrsentwicklungsplan", mit dem verschiedene verkehrliche Maßnahmen bewertet werden. Mit einer Parkraumbewirtschaftung wird das Verhältnis von Parksuchverkehr zur Anzahl verfügbarer Parkplätze im öffentlichen Straßenraum gesteuert. Parkraum wird vor allem dort bewirtschaftet, wo die Zahl der parkenden Fahrzeuge die Zahl der verfügbaren Parkplätze übersteigt und somit eine Überschussnachfrage besteht. Eine Überschussnachfrage kann zu einem erhöhten Parksuchverkehr und damit zu erhöhten Lärm- und Umweltbelastungen führen, sowie einen Anreiz darstellen, entgegen den Bestimmungen der nationalen Straßenverkehrsordnung sein Fahrzeug zum Parken abzustellen.</p>						
Projektziel	<p>Schaffung eines Parkraumkonzeptes, welches das Verkehrsaufkommen und damit verbunden Lärm und Umweltbelastungen senkt. Zudem Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und Senkung des ordnungswidrigen Flächenverbrauchs.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 5.2 Innenstadt gut erreichbar</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.36

Parkraumbewirtschaftung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand		Mit der von der Stadt Friedrichshafen im Jahr 2007 erlassenen Parkgebührensatzung wurden erstmals Regelungen zur Parkraumbewirtschaftung getroffen. Im Lauf der Jahre wurden weitere Parkzonen eingeführt.
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Prüfung und ggf. Einführung weiterer Parkzonen
	<i>langfristig</i>	Ggf. Überarbeitung / Fortschreibung der Konzeption zur Parkraumbewirtschaftung
Mögliche Indikatoren		1. 2.
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung		BSO Weitere Beteiligte: SBA, SU
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern		Verkehr und Mobilität

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.38

Umsetzung Mobilitätskonzept ZU

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Für die Zeppelin-Universität mit den beiden Campus Teilen am Fallenbrunnen und am Seemooser Horn wurde bereits ein Mobilitätskonzept erarbeitet, mit dem Maßnahmen zur Verbesserung der Parksituation und zur erleichterten Erreichbarkeit mit Bus, Bahn, Fahrrad und zu Fuß entwickelt wurden. Das Konzept umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none">* die Einrichtung eines Campus-Shuttles* die Einrichtung einer neuen Regiobushaltestelle ZU/Seemooser Horn (bereits vorhanden)* den Ausbau einer Rad- und Fußwegeverbindung zwischen den Standorten* die Einrichtung eines neuen Parkhauses und zusätzliche Radabstellanlagen* die Einrichtung von Mobilitätsstationen im Campusbereich und an den Schienenhaltepunkten Manzell und Landratsamt* begleitende Maßnahmen zur Verlagerung vom MIV auf den Umweltverbund (Ausweitung Studi-Ticket, Job-Ticket, Mitfahrbörsen, etc.). <p>Dieses Konzept ist zur Umsetzung zu bringen.</p>						
Projektziel	<p>Ziel ist die Erreichbarkeit des Fallenbrunnens insgesamt zu verbessern, die beiden Standorte der ZU besser zu verbinden und mit den städtischen Verkehrsangeboten zu verknüpfen und dabei vor allem die Verkehrsarten des Umweltverbunds zu stärken; dadurch soll u.a. der Flächenbedarf zum Parken vor allem im Fallenbrunnen minimiert werden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.3 Mobilität vernetzt 1.4 Mobilität innovativ</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.38

Umsetzung Mobilitätskonzept ZU

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen: Haltestelle Seemooser Horn und Campus-Mobil
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand		
Campus-Mobil als Carsharing-Projekt eingerichtet; Verbindung von Fallenbrunnen und Seemooser Horn, Bushaltestelle ZU-Seemooser Horn eingerichtet.		
Umsetzungshindernisse		
Finanzierung		
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>		
<i>langfristig</i>		
Mögliche Indikatoren		
1.		
2.		
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung		SBA Weitere Beteiligte: ZU, LRA
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern		Verkehr und Mobilität Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.46

Förderung der E-Mobilität

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Ein wichtiger Beitrag zur klimaverträglichen und nachhaltigen Verkehrsabwicklung ist der Einsatz und die Förderung von Elektromobilität im Kfz-Verkehr, ÖPNV und Radverkehr. Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none">* Elektroautos zum Carsharing (Einbindung in das Projekt „emma“)* Stellplätze für Elektroautos im Parkraum mit Ladesäule und insgesamt Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet* Stellplätze für E-Bikes/Pedelecs mit Lademöglichkeit und diebstahlsicherer Optimierung der städtischen Fahrzeugflotte (Fahrzeuge der Verwaltung, des Reinigungsdienstes, der Müllabfuhr, etc.)* Optimierung des Fahrzeugpools großer Firmen (vgl. VEP, Maßnahme Nr. 39)* Elektrobusse im städtischen und regionalen Busverkehr* Anlieferung mit Elektrofahrzeugen (E-Autos, E-Bikes/Pedelecs, Lastenrad, etc.)						
Projektziel	Die Förderung der E-Mobilität soll den Klimaschutz fördern und durch Reduzierung der Schadstoffemissionen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und Wohnquartieren erhöhen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 1.4 Mobilität innovativ 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 3.4 Im Klimaschutz weit voran 6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 2

Verkehrsentwicklungsplan

Projektbaustein Nr. 2.46

Förderung der E-Mobilität

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufend	
Umsetzungsstand	13 E-Ladesäulen im EMMA-Projekt aufgestellt; inzwischen alle erneuert; Campus-Mobil als Carsharing-Projekt eingerichtet; E-Lastenräder werden gefördert; Akku-Ladestation für Pedelecs am Antoniusplatz	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: SU, Stadtverkehr	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Im Klimaschutz weit vorn	

Projektbaustein Nr. 3.1

Klimountersuchung und Klimaanpassungskonzept aufstellen

Projektbeschreibung, Projektziele

<p>Projektbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Planerische Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung sind zu entwickeln (z.B. im Bereich Hochwasserschutz, Vermeidung von Wärmeinseln, Sturmschäden, Starkregen) * Fachgutachten mit den Inhalten Stadtklimaanalyse und Klimaanpassungsstrategie * Sicherung und Entwicklung grüner Freiräume und naturnaher Gewässerstrukturen sind Grundlagen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Risikominderung. <p>Für eine pragmatische Umsetzung ist die Beteiligung wichtiger Akteursgruppen, online-Bürgerbeteiligung über das Portal „Mach mit!“ sowie eine ausführliche Vorberatung im Ausschuss PBU vorgesehen; Inhalt werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Eckpunkte für ein Grünentwicklungskonzept und die Stadtdurchgrünung • die grüne Freiraumvernetzung im Innen- und Außenbereich (Berücksichtigung der Erreichbarkeit öffentlicher Grün- und Freiflächen, Erholungsflächen im Außenbereich und des Bodensees; • Erhalt, Entwicklung und ggf. Neuschaffung von großräumigen Grün- und Freiflächen als Regenerations- und Erholungsflächen sowie Kaltluftentstehungsflächen; • Erhalt und deren Zugänglichkeit im bebauten und unbebauten Stadtgebiet von klimatisch bedeutsamen Luftleitbahnen; • die Entwicklung der „blauen Infrastruktur“, d.h. von Fließ- und Stillgewässern und Wasserflächen; • quartiersbezogene Maßnahmen zur Anpassung des direkten Wohn- und Arbeitsumfelds: Für die klimatisch belasteten Quartiere bzw. Stadtteile wird ein Werkzeugkoffer für die Klimaanpassung entwickelt. Die exemplarischen Einzelmaßnahmen (z.B. Baumpflanzungen, Dach- und Fassadenbegrünung, Pocket Parks, Platzgestaltung, Straßengrün, etc.) werden anhand von konkreten Beispielen beschrieben und maßgeschneiderte Wege zur Umsetzung aufgezeigt. • die Bauleitplanung, Bauordnung, Landschafts- und Grünordnungsplanung • geplante Wohn- und Gewerbeentwicklungsflächen • den Naturschutz, die Land- und Forstwirtschaft, Naherholung und Tourismus. <p>(Siehe Sitzungsvorlagen DS 2018 / V00042 Klimaschutzteilkonzept Klimaanpassung mit der Vorhabenbeschreibung des Förderprojekts sowie DS 2018 / V00351 Klimaanpassungsstrategie)</p>						
<p>Projektziel</p>	<p>Anpassung des Stadtgebiets mit allen seinen Nutzungsarten und seiner Infrastruktur an die Auswirkungen des unverkennbaren Klimawandels</p> <p>Für wichtige die Handlungsfelder der Stadtentwicklung wie menschliche Gesundheit und Lebensqualität, Land- und Forstwirtschaft, Wasserversorgung, Stadtentwässerung, Biodiversität oder Tourismus sollen die Auswirkungen des Klimawandels (Hitze, Starkregenereignisse usw.) abgemildert werden.</p> <p>Die Entwicklung des Stadtgrüns und Freihaltung von Fischluftschneisen soll besondere Berücksichtigung finden und die Resilienz erhöhen.</p> <p>Die Bevölkerung soll über eine Kommunikationsstrategie angesprochen und über geeignete Selbsthilfemaßnahmen aufgeklärt werden.</p>						
<p>Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Mobilität in Einklang mit der Umwelt 3.4 Im Klimaschutz weit voran 3.2 Natur schützen und erleben 3.3 Landwirtschaft und Obstbau - nachhaltig und innovativ 3.5 Klimawandel im Blick 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 4.5 Freiräume vielfältig und grün 						
<p>Umsetzungspriorität</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>mittel</td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.1

Klimountersuchung und Klimaanpassungskonzept aufstellen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor (DS 2020 / V00067-1 vom 16.11.2020)
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Vorarbeiten 2016 in Form einer Thermalkartierung für das Stadtgebiet, Durchführung Stadtklimaanalyse und Konzepterarbeitung 4/2018 bis 3/2020, Gremienberatung und Beschlussfassung 6/2020 - 11/2020, Veröffentlichung 11/2020 ff.	
Umsetzungsstand	Projektbaustein erfolgreich abgeschlossen. Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes bereits im vollen Gange, siehe dazu den neuen Projektbaustein 3.4	
Umsetzungshindernisse	In Verbindung mit Leitprojekt 4.0 hoher Investitionsbedarf; Flächenverfügbarkeit beschränkt und vielfach nur in Kooperation mit privaten Akteuren möglich.	
Mögliche Anschlussprojekte	Integration des Konzeptes in die Fortschreibung des FNP 2030	
	<i>mittelfristig</i>	Umsetzung der Projekte in der Initialisierungsphase mit Monitoring des Umsetzungsstandes, u.a. im Rahmen des European Climate Adaption Award (eca).
<i>langfristig</i>	Umsetzung der Projekte in der Verstetigungsphase mit regelmäßiger Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Konzeptes (Jahundertaufgabe)	
Mögliche Indikatoren	Die Entwicklung geeigneter Indikatoren ist Teil des Projekts	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Online-Abfrage, Bürgerbefragung, Akteursworkshop und Expertenbefragung, flankiert durch Informationsveranstaltungen und städt. Homepage.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU-LU Weitere maßgeblich Beteiligte: SBA, BSO	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19 Aufwand 2016 - 2020 insgesamt 312.000 €
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt	
	Baukultur, Wohnen und Freiraum	
	Verkehr und Mobilität	
	Bürgerbeteiligung	
	Zusammenarbeit von Stadt und Region	
	Baulich-gestalterische Entwicklungsräume	
	Grüne Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.2

Energie- und Klimaschutzkonzept fortschreiben

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Das Projekt hat zum Inhalt, das bestehende Energie- und Klimaschutzkonzept 2020 der Stadt Friedrichshafen fortzuschreiben. Die Fortschreibung orientiert sich an den Klimaschutzzielen von Paris wie vom GR am 21. Mai 2019 beschlossen (DS 2019 / V00085-1) und soll die Klimaneutralität der Stadt Friedrichshafen bis 2050 ermöglichen.</p> <p>Projektbaustein 3.2 Energie- und Klimaschutzprojekt baut auf einer Vielzahl von Instrumenten der Stadtverwaltung und der SwSee sowie der Unterstützung durch die Energieagentur Ravensburg auf, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Energie- und Klimaschutzkonzept 2020 (2011-2020) * städtisches Förderprogramm "Klimaschutz durch Energiesparen" (seit 1998) * Kommunales Energiemanagement KEM (seit 1997) * European Energy Award - eea - seit 2006; die nächste Rezertifizierung mit dem eea Gold steht im November 2020 an. <p>Mit der Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts wird angestrebt, die Klimaschutzziele mit dem Klimaanpassungskonzept (Projektbaustein 3.1) zusammenzuführen zu einem "Masterplan Klimastadt".</p>						
Projektziel	<p>Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung muss die Stadt der Zukunft ressourcen- und energieeffizient und klimaneutral sein. Der Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz, energiesparendes Bauen und Konsumverhalten und grundsätzlich das Prinzip Suffizienz, also nicht immer größer, schneller, komfortabler, stellen die zentralen Ansatzpunkte für eine zukunftsorientierte, umweltschonende und gerechte Entwicklung dar.</p> <p>Ziele der Stadt Friedrichshafen 2030 – 2040 – 2050 Klimaneutralität bis 2050</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen wird alles daransetzen, ihre Klimaschutzziele bis 2020 schnellstmöglich zu erreichen. Das heißt, ihre Energieverbräuche bezogen auf die Gesamtstadt (inkl. Industrie) um 20% gegenüber 1990 zu senken. Gleiches gilt für die CO₂-Emissionen.</p> <p>Bis 2030 wird die Stadtverwaltung die CO₂-Emissionen ihrer kommunalen Liegenschaften (einschließlich Straßenbeleuchtung) um 55% gegenüber 1990 reduzieren und bis 2040 weitgehend auf null führen. Für die Gesamtstadt lautet die Zielsetzung 55% weniger CO₂-Emissionen bis 2030, 75% bis 2040 und möglichst keine CO₂-Emissionen ab dem Jahr 2050.</p> <p>Energiebedarf senken</p> <p>Um die CO₂-Emissionen wirksam reduzieren zu können, ist auch eine Reduktion des Energiebedarfs notwendig. Bis zum Jahr 2030 soll dieser bei 30% und bis zum Jahr 2050 bei 50% im Vergleich zum Jahr 1990 liegen.</p> <p>Erneuerbare Energien ausbauen</p> <p>Der Schlüssel zu Klimaneutralität liegt im Ausbau der erneuerbaren Energien, auch im Stadtgebiet Friedrichshafen. Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil des Ökostroms bei 50%, bis 2040 bei 80% und bis 2050 bei 100% liegen. Im Wärmebereich wird eine erneuerbare Erzeugung von 40% im Jahr 2030, 70% im Jahr 2040 und schließlich 100% im Jahr 2050 angestrebt. Da es schwierig ist, elektrische Energie komplett auf der Gemarkung Friedrichshafen selbst zu erzeugen, kann zur Deckung des Ziels auch Ökostrom importiert oder außerhalb des Stadtgebiets erzeugt werden. Das Gleiche gilt für den Wärmebedarf und Kraftstoffe. Auch hier wird die Stadt auf den Import aus anderen Regionen Deutschlands und der Welt angewiesen sein. Alle der genannten Zielvorgaben gelten für die Gesamtstadt. Sie sind nur zu erreichen, wenn alle Akteure der Stadtgesellschaft mit einbezogen werden, namentlich die Industrie, Handel, Dienstleistungen und Gewerbe sowie alle Bürgerinnen und Bürger. Eine besondere Verantwortung kommt den städtischen Beteiligungs- und Stiftungsunternehmen zu.</p> <p>https://www.klimastadt.friedrichshafen.de</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Natur</p> <p>1.4 Mobilität innovativ</p> <p>3.4 Im Klimaschutz weit voran</p> <p>3.5 Klimawandel im Blick</p> <p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung</p> <p>6.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen</p> <p>Q.2 Smart City / Digitalisierung</p> <p>Q.3 Zusammenarbeit von Stadt und Region</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"> <tr> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>mittel</td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.2

Energie- und Klimaschutzkonzept fortschreiben

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor (DS 2020 / 00073-1 vom 16.11.2020)
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	2019/20 Zielüberprüfung und Konzept fortschreiben	
Umsetzungsstand	Projektbaustein erfolgreich abgeschlossen. Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzepts 2030 bereits in vollem Gange, siehe dazu den Projektbaustein 3.3	
Umsetzungshindernisse	Sehr hoher Investitionsbedarf; Vereinbarungen mit privaten Partnern und Beteiligungsunternehmen erforderlich; begrenzte Personalkapazitäten	
Mögliche Anschlussprojekte	Aufbereitung des Konzepts für die GIS-basierte Information von Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen über die Plattform <i>Umsetzung der dem Konzept beigefügten Maßnahmenkataloge, u.a. im Rahmen des European Energy Award (eea).</i>	
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	<i>Laufende Weiterführung mit dem Ziel der Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2040, der Gesamtstadt bis 2050</i>
Mögliche Indikatoren	eea-Indikatoren (<i>Schriftenreihe Umwelt der Stadt Friedrichshafen, Band 9</i>)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung über Anregungen und Vorschläge in der laufenden Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung	

Allgemeine Projekttrahmendaten

Projektverantwortung	SU-LU Weitere Beteiligte: SBA, SWSee, Energieagentur Ravensburg	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH	Gesamtausgaben 2019 - 2020 knapp 40.000 €	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt	
	Verkehr und Mobilität	
	Baukultur, Wohnen, Freiraum	
	Grüne Entwicklungsräume	
	Baulich-gestalterische Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.3

European Energy Award; Umsetzung Maßnahmenkatalog

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für den kommunalen Klimaschutz. Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.</p> <p>Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.</p> <p>Zur erfolgreichen Rezertifizierung ist die Fortschreibung und Umsetzung des Maßnahmenkatalogs unerlässlich. Dieser setzt sich aus 6 Handlungsfeldern zusammen: Entwicklungsplan/Raumordnung; Kommunale Gebäude & Anlagen; Versorgung & Entsorgung; Mobilität; Interne Organisation; Kommunikation & Kooperation.</p>						
Projektziel	<p>Ziel ist die Umsetzung aller Maßnahmen, die für die Erlangung der mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Friedrichshafen gesetzten Ziele erforderlich sind (Projektbaustein 3.2).</p> <p>Die Höhe der angestrebten Reduktionsziele wird im Zuge der Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts mit Blick auf internationale, europäische, nationale und Landesvorgaben festgelegt.</p> <p>Zu den Zielen zählt auch, alle bei der Umsetzung der Ziele notwendigerweise zu beteiligenden Akteure, allen voran Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen einzubeziehen.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.4 Im Klimaschutz weit voran</p> <p>3.5 Klimawandel im Blick</p> <p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Natur</p> <p>1.4 Mobilität innovativ</p> <p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung</p> <p>5.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen</p> <p>Q.2 Smart City / Digitalisierung</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td>x</td><td>hoch</td></tr><tr><td></td><td>mittel</td></tr></table>		sehr hoch	x	hoch		mittel
	sehr hoch						
x	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.3

European Energy Award; Umsetzung Maßnahmenkatalog

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeiträumen und Laufzeit	Projektstart: 2006, Erstzertifizierung 2008 eea Gold seit 2012, zweite Gold-Rezertifizierung im November 2020 durchgeführt, Ergebnis bis Mai 2021 zu erwarten, anschließend fortlaufend alle 4 Jahre	
Umsetzungsstand	Über den Umsetzungsstand für die städtischen Liegenschaften berichtet das Stadtbauamt alle regelmäßig, zuletzt 2019 (Energiebericht 2018, DS 2019 / V00345). Über den Status der Gesamtstadt gibt die alle 5 Jahre erarbeitete Energie- und CO ₂ -Bilanz Auskunft, zuletzt 2017 mit Datenstand 2015 (DS 2017 / V00236); die nächste Fortschreibung ist für 2022 vorgesehen mit Datenstand 2020.	
Umsetzungshindernisse	Sehr hoher Investitionsbedarf; Vereinbarungen mit privaten Partnern und Beteiligungsunternehmen erforderlich; begrenzte Personalkapazitäten	
Mögl. Anschlussprojekte <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>	<i>Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms 2020 - 2030 in Laufende Weiterführung mit dem Ziel der Klimaneutralität der</i>	
Mögliche Indikatoren	1. eea-Indikatoren gem. Schriftenreihe Umwelt, Bd. 9 (2018) 2. eea-Punktesystem zur Zertifizierung	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Konkrete Maßnahmen in Eigenverantwortung wie von der Stadt gefördert, siehe www.foerderprogramme.friedrichshafen.de	

Allgemeine Projekttrahmendaten

Projektverantwortung	SBA-KEM mit Unterstützung SU-LU Weitere Beteiligte: ein Großteil der städtischen Ämter, SWSee, Energieagentur Ravensburg	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/2019 und 2020, angemeldet für HH 2021/2022
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt Verkehr und Mobilität Baukultur, Wohnen, Freiraum Grüne Entwicklungsräume Baulich-gestalterische Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.4

European Climate Adaptation Award; Umsetzung Maßnahmenkatalog

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der European Climate Adaptation Award (eca) ist ein deutsches Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für die kommunale Klimaanpassung nach dem Vorbild des European Energy Award (eea) - Projektbaustein 3.3.</p> <p>Der eea ist ein Programm für Städte und Gemeinden, die ihre Anpassungskapazität an den Klimawandel identifizieren und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen systematisch vorantreiben wollen.</p> <p>Als Basis für die Aktivitäten- und Projektplanung steht den Kommunen ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Der Katalog bietet Inspiration für konkrete Einzelmaßnahmen und dient als Planungs- und Prüfungsinstrument. Dieser setzt sich aus 6 Maßnahmenbereichen zusammen:</p> <p>Analyse, Strategie & Planung, Kommunale Gebäude & Anlagen; Versorgung & Entsorgung; Infrastruktur im öffentlichen Raum, Interne Organisation; Kommunikation, Kooperation & Partizipation.</p> <p>Mit dem eca verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.</p> <p>Zur erfolgreichen Rezertifizierung ist die Fortschreibung und Umsetzung des Maßnahmenkatalogs unerlässlich.</p> <p>Dies ist stadtökologisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die durch eine Zunahme von Unwettern, Hitzeperioden und anderen Risiken entstehen könnten.</p>						
Projektziel	<p>Ziel ist die Umsetzung aller Maßnahmen, die für eine wirkungsvolle Anpassung der Stadt Friedrichshafen und Ihrer Bürgerschaft an die Folgen des Klimawandels erforderlich sind (Projektbaustein 3.1).</p> <p>Zu den Zielen zählt auch, alle bei der Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts notwendigerweise zu beteiligenden Akteure, allen voran Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen einzubeziehen.</p> <p>Bei nachweisbarem Erfolg der umgesetzten Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten wird die Kommune mit dem European Climate Adaptation Award zertifiziert und ausgezeichnet.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.4 Im Klimaschutz weit voran</p> <p>3.5 Klimawandel im Blick</p> <p>1.2 Mobilität in Einklang mit der Natur</p> <p>1.4 Mobilität innovativ</p> <p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung</p> <p>5.9 Gesundes Leben in Friedrichshafen</p> <p>Q.2 Smart City / Digitalisierung</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 3

Klimastadt

Projektbaustein Nr. 3.4

European Climate Adaptation Award; Umsetzung Maßnahmenkatalog

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeiträumen und Laufzeit	<p>Projektstart: 2018 mit der Erarbeitung des Klimaanpassungskonzept (Projektbaustein 3.1), Vorbereitungen für das interne Audit Herbst 2020 Erstzertifizierung 2. Quartal 2021 für zunächst 4 Jahre dann Rezertifizierung 2025 erforderlich eea Gold seit 2012, zweite Gold-Rezertifizierung im November 2020 durchgeführt, Ergebnis bis Mai 2021 zu erwarten, anschließend fortlaufend alle 4 Jahre</p>	
Umsetzungsstand	<p>Mit Stand Oktober 2020 sind 36 der insgesamt 69 Maßnahmen im Klimaanpassungskonzept 2030 zumindest begonnen, 13 sind teilweise umgesetzt, 3 sogar weitgehend. Die Erstzertifizierung mit dem eca ist für das 2. Quartal 2021 vorgesehen.</p>	
Umsetzungshindernisse	<p>Sehr hoher Investitionsbedarf; Vereinbarungen mit privaten Partnern und Beteiligungsunternehmen erforderlich; begrenzte Personalkapazitäten</p>	
Mögl. Anschlussprojekte		<p>Aufbereitung des Maßnahmenprogramms und Umsetzungsstands zum eca für Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen über die Plattform www.klimastadt.friedrichshafen.de <i>Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms 2020 - 2030 in Stufen entspr. der Rezertifizierungsperioden des eea (4 Jahre).</i></p> <p><i>Langfristig</i> Laufende Weiterführung mit dem Ziel der Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2040, der Gesamtstadt bis 2050 auf der Grundlage der Konzeption der Energieagentur Ravensburg (Anlage 3 zu DS 2020 / V00073-1)</p>
Mögliche Indikatoren		<p>1. Für einen Großteil der 69 Maßnahmen wurden Umsetzungsindikatoren entwickelt. Darüber hinaus werden Zustands- und Wirkungsindikatoren definiert.</p> <p>2. eca-Punktesystem zur Zertifizierung</p>
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		<p>Zur Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs erfolgte bereits eine umfangreiche Bürgerbeteiligung in Form von Online-Befragung, Akteursworkshop und Expertenbefragung, flankiert durch Informationsveranstaltungen und städt. Homepage. Konkrete Maßnahmen in Eigenverantwortung aller maßgeblichen Akteure, allen voran Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen</p>

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	<p>SU-LU Weitere Beteiligte: ein Großteil der städtischen Ämter, Energieagentur Ravensburg und viele weitere Akteure</p>	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/2019 und 2020, angemeldet für HH 2021/2022
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	<p>Umwelt Verkehr und Mobilität Baukultur, Wohnen, Freiraum Grüne Entwicklungsräume Baulich-gestalterische Entwicklungsräume</p>	

Leitprojekt Nr. 4

Grüne und blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.1

Grünflächenkonzept aufstellen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Im Mai 2019 wurde vom GR "Eine Grünflächenstrategie für Friedrichshafen - Leitlinien und Maßnahmenplan für den künftigen Umgang mit unserem Stadtgrün" beschlossen. Diese befasst sich mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherung und Erweiterung• Neuschaffung sowie• Vernetzung <p>von Grünflächen und -strukturen in Stadt, Ortsteilen und Umland.</p> <p>Strategische Grundlage und Vorarbeit waren das "Positionspapier Unser Grünes FN" sowie der Maßnahmenplan "Stadtgrün naturnah 2019/22", die im Vorfeld erarbeitet wurden. Im Positionspapier, das auf dem "Weissbuch Stadtgrün" des Bundesumweltministeriums gründet, wurden strategische Leitsätze für ein grünes Friedrichshafen entwickelt, zukünftiges Handeln soll sich daran ausrichten.</p> <p>Positionspapier und Maßnahmenplan bildeten die Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Friedrichshafen um das Label "Stadtgrün naturnah" des Bündnisses der Kommunen für biologische Vielfalt e.V. (im Sept. 19 mit 'Silber' prämiert; nächste Rezertifizierung im Frühjahr 2022); Einzelheiten siehe Projektbausteine 4.2 und 4.3</p> <p>Zudem wird die Grünflächenstrategie Vorlage für den Landschaftsplans zum FNP sein, dessen Fortschreibung 2021 auf den Weg gebracht werden soll.</p>						
Projektziele	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung hoher Aufenthaltsqualität für Wohnen, Arbeiten, Naherholung und Tourismus• Zukunftsfähige und klimaangepasste Freiraumsicherung und Durchgrünung• Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt in Friedrichshafen						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.4 Stadt zum Erholen 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 3.1 Bodensee für alle 3.2 Natur schützen und erleben 3.5 Klimawandel im Blick 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 4.5 Freiräume vielfältig und grün</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="483 1899 528 1939">x</td><td data-bbox="528 1899 1449 1939">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="483 1939 528 1980"></td><td data-bbox="528 1939 1449 1980">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="483 1980 528 2004"></td><td data-bbox="528 1980 1449 2004">mittel</td></tr></table>	x	sehr hoch		hoch		mittel
x	sehr hoch						
	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 4

Grüne und blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.1

Grünflächenkonzept aufstellen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 2018 Vorläufiger Projektabschluss: 2019 Das Grünflächenkonzept wird im Zuge der Rezertifizierungsverfahren für "Stadtgrün naturnah" und den "European Climate Adaptation Award" (eca) alle 3 - 4 Jahre fortgeschrieben.	
Umsetzungsstand	Der Projektbaustein ist mit Beschluss der DS 2019 / V00109 durch den GR am 29.05.2019 abgeschlossen.	
Umsetzungshindernisse		
Mögl. Anschlussprojekte	<i>mittelfristig</i>	Umsetzung konkreter Projekte (Begrünung von Straßenzügen, Plätzen, Aufwertung Landschaft Umland,) - siehe 4.2 und 4.3
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung der Umsetzung konkreter Projekte
Mögliche Indikatoren	1. Anteil begrünter Straßenzüge 2. durchschnittliche Laufdistanz zur nächsten Grünfläche 3. Anteil der Grünflächen je EW Weitere mögliche Indikatoren siehe Klimaanpassungskonzept 2030 (DS 2020 / V00067-1)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung mit Online-Abfrage und öffentlichem Workshop im Rahmen der Erarbeitung der Klimaanpassungskonzeption erfolgt	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU-LU Weitere Beteiligte: SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft und Klimaschutz Wohnen, Freiraum, Baukultur Grüne Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 4
Grüne und Blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.2
Kampagne "Grün im öffentlichen Raum" / "Friedrichshafen macht grün"

Projektbeschreibung, Projektziele

<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Die unter der Überschrift "Grün im öffentlichen Raum" gedachte Kampagne ist inzwischen weiterentwickelt worden unter dem Motto "Friedrichshafen macht grün". Sie setzt sich aus vielen Handlungsansätzen zusammen, die stetig ergänzt und erweitert werden.</p> <p>1. Die Stadt Friedrichshafen beteiligt sich seit 2018 am Labeling-Prozess "Stadtgrün Naturnah" des Bündnisses der Kommunen für biologische Vielfalt e.V. und wurde im September 2019 für zunächst 3 Jahre mit dem Label in "Silber" ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Zertifizierung stehen die kommunalen Grünflächen und der Einbezug möglichst vieler weiterer Akteure aus Bürgerschaft, Vereinen, Kirchen, Organisationen, Wirtschaft und öffentlichen Institutionen. Resultat ist ein Maßnahmenplan sowie eine Grünflächenstrategie, welche vom GR im Mai 2019 verabschiedet wurde (DS 2019 / V00109). Maßnahmen beinhalten die naturnahe Pflege von öffentlichen Grünflächen und Straßenbegleitgrün, Aussaat von heimischem Saatgut auf diesen Flächen, die Begrünung von städtischen Gebäuden und Plätzen, die Anlage von Biotopen für Tiere, Baumschutz und Neuentwicklung von Grünflächen, sowie dazu gehörige Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Dieser Maßnahmenplan läuft über 5 Jahre und beinhaltet konkrete Maßnahmen. Bereits seit 2016 werden mehrere Flächen mit heimischen Saatgut eingesät und dementsprechend gepflegt.</p> <p>2. Förderrichtlinie "Mehr Natur in Friedrichshafen", welche Bürgerinnen und Bürger sowie Wohnungsbauunternehmen auf ihren Flächen bei Maßnahmen zugunsten einer stärkeren Durchgrünung und für mehr Artenvielfalt im besiedelten Raum unterstützt.</p> <p>3. Kooperation mit Häfler Unternehmen unter dem Motto „Naturnahe Firmengelände“, um auf ihren Flächen eine stärkere Durchgrünung umzusetzen und mehr Artenvielfalt zu ermöglichen.</p> <p>4. Mit dem Leitprojekt "Ein Baum für jede Häflerin/jeden Häfler" aus dem im November 2020 beschlossenen Klimaanpassungskonzept (DS 2020 / V00067-1) sollen in den nächsten 5 Jahren 62.000 Bäume im Stadtgebiet gepflanzt werden. Ein erster Anfang mit 3.000 Bäumen wurde im Frühjahr 2020 vom Stadtbauamt an der B31-Anschlussstelle in Fischbach gemacht. Über Pflanzungen im Stadt- und Verkehrsgrün hat das Stadtbauamt darüber hinaus seit Herbst 2019 den städt. Baumbestand um rd. 220 Bäume erhöht, 100 davon wurden mit Bürgerspenden im Rahmen der Aktion „Bürger spenden Bäume“ mitfinanziert.</p>						
<p>Projektziel</p>	<p>Erhalt und Entwicklung multifunktionaler Grünflächen im Siedlungsbereich zugunsten der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Friedrichshafen; Verbesserung der mikroklimatischen Situation und Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung; Erhalt und Steigerung der städtischen Artenvielfalt; Anteilhabe und Mitwirkung der Bürgerschaft, von Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und öffentlichen Institutionen.</p>						
<p>Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen</p>	<p>4.5 Freiräume vielfältig und grün 3.2 Natur schützen und erleben 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 2.4 Stadt zum Erholen 3.5 Klimawandel im Blick</p>						
<p>Umsetzungspriorität</p>	<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>mittel</td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 4

Grüne und Blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.2

Kampagne "Grün im öffentlichen Raum"

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen	
Zeitraumen und Laufzeit	Beginn Frühjahr 2016 mit ersten Maßnahmen in Kluffern. Stetige Erweiterung jedes Jahr, kein Enddatum gegeben.	
Umsetzungsstand	Über die erfolgreiche Beteiligung am Label "Stadtgrün Naturnah" mit Zertifizierung 2019 - 2022, der Einführung der Förderrichtlinie "Mehr Natur in Friedrichshafen" im Jahr 2018 sowie ersten Kooperationen mit Unternehmen etc. hat die beabsichtigte Kampagne an Fahrt aufgenommen. Notwendige kurzfristige Weiterführung ist die Schaffung einer Informations- und Kommunikationsplattform, damit die Kampagne "Friedrichshafen macht grün" für die Bürgerschaft auch als solche erkennbar wird.	
Umsetzungshindernisse	Ressourcen in Stadtverwaltung inkl. Bauhof zur Umsetzung und Pflege von naturnahen Flächen; zu einem gewissen Maße Flächenverfügbarkeit; bei Dach- und Fassadenbegrünung auch Vorbehalte zur Bausubstanz sowie Kosten - Aufklärungsarbeit nötig.	
Anschlussprojekte	Aufbereitung der Kampagne "Friedrichshafen macht grün" wie des Leitprojekts "Grüne und blaue Infrastruktur" insgesamt auf der städtischen Homepage, ggf. unter einer eigenen Plattform für Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen	
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anteil öffentlicher Grünflächen in naturnaher Pflege in FN 2. Anzahl Förderanträge Mehr Natur in der Stadt 3. Zahl und Fläche realisierter Maßnahmen mit Unternehmen 4. Erreichter Punktestatus beim Labelling "Stadtgrün naturnah" Weitere Beispiele siehe Bachelorarbeit von Julia Allweiler an der PH Weingarten 2019 im Rahmen des Studiengangs Umweltbildung.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Das Labeling Verfahren beinhaltet die Teilnahme einer Lokalen Arbeitsgruppe (LAG), welche das Programm begleitet und berät. Im Maßnahmenkatalog sind Ansätze wie Stärkung des Naturschutz-Ehrenamts, Unterstützung von Maßnahmen wie Urban Gardening, sowie Führungen und Veranstaltungen zum Thema Grün in der Stadt. Als Teil der Förderrichtlinie "Mehr Natur in Friedrichshafen" werden ehrenamtlichen Naturbotschafter ausgebildet, welche Bürger zu naturnahen Aufwertungen beraten.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU-LU	
	Weitere Beteiligte: SBA-Grün	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19, 2020 ff.
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt	
	Bauen, Wohnen und Freiraum	
	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	
	Grüne Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 4

Grüne und blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.3

Grüne und blaue Infrastruktur; Maßnahmenumsetzung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Die Umsetzung des Leitprojekts 'Grüne und blaue Infrastruktur' erfolgt in einzelnen Bausteinen, die aus den übergeordneten Konzepten aus 4.1 und 4.2 abgeleitet werden. Schnell umsetzbare Maßnahmen sollten kurzfristig ausgeführt werden, Maßnahmen mit erhöhtem Planungsaufwand sollten in die Wege geleitet werden, so dass die Umsetzung zu gegebener Zeit erfolgen kann. Prädestiniert für kurzfristige Maßnahmen sind Aufwertungen im innerstädt. Bereich in Form von Bepflanzungen, Entsiegelungen, mobiles Grün etc.						
Projektziel	Auch dieser Projektbaustein dient dem übergeordneten Ziel, der gestiegenen Bedeutung des öffentlichen Grüns in Zukunft mehr Geltung zu verschaffen; die positiven Wirkungen sind vor allem Klimafolgenanpassung, Artenschutz, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, u.a.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.5 Freiräume vielfältig und Grün 3.2 Natur schützen und erleben 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 2.4 Stadt zum Erholen 3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 3.5 Klimawandel im Blick						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 4

Grüne und blaue Infrastruktur

Projektbaustein Nr. 4.3

Grüne und blaue Infrastruktur; Maßnahmenumsetzung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen	
Zeitraumen und Laufzeit	2019 - 2024 ff.	
Umsetzungsstand	<p>1. Die zahlreich erarbeiteten Maßnahmen aus dem Projekt Stadtgrün naturnah werden kontinuierlich umgesetzt. Wichtigste Projekte sind die Bepflanzung von 4 innerstädt. Kreisverkehre mit Staudenmischpflanzungen, Umwandlung von intensiv gepflegten Rasenflächen zu extensiven Blumenwiesen beispielsweise im Fallenbrunnen, am Barbarossakreisel, bei der ZF-Arena sowie am Ortsrand von Wiggerhausen, Pflanzung von Hecken mit heimischen Straucharten beispw. am Karl-Maybach-Platz und in der Waggerhauser Str..</p> <p>2. Zur Attraktivierung der Innenstadt wurde Ende 2019 eine Konzeption zur Pflanzung zusätzlicher Straßenbäume erarbeitet. Zur Start der Umsetzung wurden im Herbst 2020 die ersten 5 Bäume gepflanzt. Weitere werden in den nächsten Jahren folgen.</p> <p>3. Die Planung des Hochwasserschutzes an der Rotach wurde um ein freiraumplanerisches Konzept erweitert, das im Sept. 20 vom GR beschlossen wurde. Dieses sieht u .a. die Bepflanzung des Parkplatzes Maierhöfle sowie die Änderung einer Kleingartenanlage in Gemeinschaftsgärten und öffentl. Freiraum vor.</p> <p>4. Weitere Projekte zur Förderung der Grünen und blauen Infrastruktur sind der im Frühjahr 20 fertiggestellte Marie-Curie-Platz mit 24 Baumpflanzungen sowie der 18 fertiggestellte Veloring, der 20 für sein vorbildliches Straßenbegleitgrün ausgezeichnet wurde.</p> <p>5. Weiteres Teilprojekt ist die Begrünung des Adenauerplatzes wofür Fördergelder bewilligt wurden.</p>	
Umsetzungshindernisse	Begrenzte Personalressourcen im BBA - Stadtgärtnerei, SBA-Grün und SU-LU	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Aufstellung des Landschaftsplans zum FNP	
<i>langfristig</i>	Umsetzung und Weiterführung	
Mögliche Indikatoren	s. Projektbaustein 4.1 und 4.2	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen der Erstellung des Grünflächenkonzepts (siehe Projektbaustein 4.1). Ggf. vor Maßnahmenumsetzung Anliegerinformation bei umfangreicheren baulichen Maßnahmen sinnvoll.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA Weitere Beteiligte: SU-LU, BBA	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/2019, 2020, 2021/2022
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt Baukultur, Wohnen, Freiraum Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Tourismus und Freizeit	

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.1

Leitlinien zur Bürgerbeteiligung erarbeiten

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Damit Bürgerbeteiligung zuverlässig funktioniert, wurden in den letzten Jahren in zahlreichen Kommunen Leitlinien oder Satzungen für Bürgerbeteiligung konzipiert und beschlossen. Vorreiter in Baden-Württemberg ist Heidelberg. Diese Leitlinien der verschiedenen Kommunen ähneln sich in der Ausrichtung und in den Zielen und sind gleichzeitig jeweils an die Bedarfe der einzelnen Kommunen angepasst. Elemente solcher Leitlinien werden in Bürgerbeteiligungsprojekten in Friedrichshafen bereits berücksichtigt, sind aber noch nicht als Leitlinien festgehalten und beschlossen. So werden zum Beispiel individuelle Beteiligungskonzepte und an Zielgruppen angepasste Vorhaben jetzt schon im Vorfeld entwickelt und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt, wie etwa in den Workshopverfahren des Stadtplanungsamtes oder bei der Erarbeitung des Kulturentwicklungskonzepts im Dezernat III.</p> <p>Erstmalig öffentlich thematisiert und von Oberbürgermeister Brand aufgegriffen wurden Leitlinien für Friedrichshafen in der Einwohnerversammlung im April 2016. Leitlinien für Bürgerbeteiligung betreffen Themen und Projekte aller Dezernate. Für die Entwicklung der Leitlinien wurde an die Vorarbeit im ISEK-Prozess angeknüpft; als externer Prozessbegleiter wurde die Firma KoRiS beauftragt.</p>						
Projektziel	Leitlinien bilden einen Orientierungsrahmen für Bürgerbeteiligung und sind nicht nur als Regelwerk zu verstehen, um den Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft zu kanalisieren. Sie sind ein Transparenzinstrument und führen idealerweise zu einer größtmöglichen Verfahrensakzeptanz und zu einer erhöhten Ergebnisakzeptanz. Die Leitlinien sollen als Instrument eingesetzt und verstanden werden, um Standards bei Bürgerbeteiligungsprojekten zu haben.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	Q.1 Friedrichshafen - Bürger informiert und beteiligt						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.1

Leitlinien zur Bürgerbeteiligung erarbeiten

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	<p>* Laufzeit der Leitlinienerarbeitung erfolgte im Verlauf des Jahres 2019; Beginn der Bürgerbeteiligung im Februar 2019 durch einen öffentlichen Workshop.</p> <p>Beschluss über die fertigen Leitlinien erfolgte im November 2019 (s.u.)</p> <p>*Projekt ist dauerhaft angelegt</p> <p>* Für 2020 wurden flankierenden Strukturen erarbeitet / realisiert, wie z.B. Online-Vorhabenliste und eine Broschüre</p>	
Umsetzungsstand	Das Verfahren zur Erarbeitung der Leitlinien ist abgeschlossen, der Beschluss im Gemeinderat erfolgte im November 2019 (DS-Nr. 2019 / V 00269/1).	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte	Vorhabenliste (umgesetzt)	
	<i>mittelfristig</i>	dauerhafte Anwendung der Leitlinien
	<i>langfristig</i>	Evaluation / Fortschreibung der Leitlinien
Mögliche Indikatoren	1. Zufriedenheit der Bürger mit den Beteiligungsmöglichkeiten der Stadt (Bürgerpanel-Abfrage)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Öffentlicher Workshop mit Bürgerschaft (auch Gemeinderat, Jugendparlament, Verwaltung) wurde durchgeführt.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	Büro des Oberbürgermeisters, SBE (Stabsstelle Bürgerschaftl. Engagement und Bürgerbeteiligung) Weitere Beteiligte: alle Ämter, die mit dem Thema Bürgerbeteiligung in Berührung kommen	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH	20.000 Euro bei SBE	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Querschnittsthema Bürgerbeteiligung	

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.2

Gestaltungsbeirat einrichten

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Gestaltungsbeirat ist ein kostenloses Beratungsangebot der Stadt Friedrichshafen für Bauherren und Architekten. Ziel dieser kostenlosen Beratung von Bauherren und Architekten ist sowohl die nachhaltige Sicherung einer hohen architektonischen und städtebaulichen Qualität in der Planungskultur in Friedrichshafen als auch die Förderung es baukulturellen Dialogs durch die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der öffentlichen Beratungen für die interessierte Öffentlichkeit. Der Gestaltungsbeirat ergänzt die üblichen Beratungsmöglichkeiten der Baubehörde und des Stadtplanungsamtes und beurteilt stadtbildprägende Bauvorhaben mit entsprechender Größenordnung und von städtebaulicher Bedeutung im gesamten Stadtgebiet von Friedrichshafen.</p> <p>Über die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats werden die bislang bereits Anwendung findenden Instrumente der Wettbewerbsverfahren bei Bauvorhaben ergänzt, was Bauten von Privaten anbetrifft. An Wettbewerbsverfahren und Mehrfachbeauftragungen kann der Beirat z.B. zur Erarbeitung der Aufgabenbeschreibung beteiligt werden oder wenn das eingereichte Vorhaben wesentlich vom prämierten Entwurf abweicht. Des Weiteren kann der Beirat bei Bedarf auch für projektbezogene vorhabenbezogene Bebauungspläne herangezogen werden. Strukturelle Bestandteile des Gestaltungsbeirats sind eine Geschäftsstelle als Stabsstelle im Dezernat IV, eine Geschäftsordnung und der eigentliche Beirat aus 4 festen Mitgliedern.</p>						
Projektziel	<p>Mit der Einführung eines Gestaltungsbeirates für die Stadt Friedrichshafen soll eine möglichst hohe städtebauliche Qualität in Architektur und Stadtgestaltung herbeigeführt werden. Der Gestaltungsbeirat hat die Möglichkeit, ergänzend zum Planungskodex und dem sog. „8-Punkte-Plan“ für vorhabenbezogene Bebauungspläne, positiv auf Bauvorhaben städtischer Partner und auf größere und bedeutsame Bauten von Privaten hinsichtlich Architektur und Stadtgestaltung einzuwirken.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>4.2. Stadt mit Baukultur 4.1 . Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.2

Gestaltungsbeirat einrichten

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Fortlaufende Arbeit des Gestaltungsbeirats als Sachverständigenrat	
Umsetzungsstand	Geschäftsstelle und Gestaltungsbeirat haben vor fast 2 Jahren (Februar 2019) Ihre Arbeit aufgenommen und neben den regelmäßigen Beratungsterminen verschiedene öffentlichkeitswirksame Formate etabliert (Veranstaltungsreihe Standpunkte, Zeitschrift für Baukultur).	
Umsetzungshindernisse	Der Gestaltungsbeirat ist ein beratendes Gremium ohne Entscheidungsbefugnis	
Mögliche Anschlussprojekte	forlaufendes Projekt	
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der Inanspruchnahmen des Gremiums 2. Wirksamkeitseinschätzung durch Abfrage bei den beratenen Bauherrn	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Die Sitzungen des Ausschusses sind in der Regel öffentlich, sofern der Bauherr nicht widerspricht. Die Empfehlungen des Gestaltungsbeirats werden öffentlich eingestellt, sofern der Bauherr nicht widerspricht.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	D IV- SGG Weitere Beteiligte: BOA, SU	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wohnen, Freiraum, Baukultur	

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.3

Wettbewerbswesen zur Sicherung der städtebaulichen Qualität verankern

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Projektbaustein beschreibt die systematische Anwendung verschiedener Verfahren des Wettbewerbswesens zur Findung guter städtebaulicher Lösungen. Diese Bausteine sind:</p> <p>* Durchführung städtebaulicher Wettbewerbe nach RGW</p> <p>Bei allen städtebaulich bedeutenden Projekten (städtisch oder privat) sollte die Durchführung von konkurrierenden Verfahren / städtebaulichen Wettbewerben auf der rechtlichen Grundlage der RPW (Richtlinie zur Planung von Wettbewerben) Standard sein.</p> <p>* Anwendung des Planungskodex der Stadt</p> <p>Durch den 2011 vom Gemeinderat verabschiedete Planungskodex verpflichtet sich die Stadt, bei städtebaulich relevanten Bauvorhaben konkurrierende Verfahren durchzuführen. Er findet Anwendung für alle städtischen Baumaßnahmen und den Verkauf kommunaler Flächen mit städtebaulicher Relevanz. Je nach Bauvorhaben bieten sich folgende konkurrierende Verfahren an:</p> <p>A Parallele Planungsaufträge B Planungskonkurrenz C Architekten- oder Planungswettbewerb in versch. Varianten. <i>Informationsblatt zum Planungskodex ist auf der städtischen Website unter SU verfügbar.</i></p> <p>* Durchführung von Workshopverfahren</p> <p>Bei städtebaulichen Projekten hat die Stadt Friedrichshafen bereits erfolgreich Workshops als informelles und vorbereitendes Planungsinstrument eingesetzt. Je nach Anlass und Art des städtebaulichen Projektes werden die Workshopverfahren individuell gestaltet und eng mit den gesetzlich vorgeschriebenen Planungs- und Beteiligungsverfahren verknüpft. Oftmals handelt es sich um ein zweiphasiges Workshopverfahren, das mit Instrumenten aus dem Wettbewerbswesen verknüpft wird.</p>						
Projektziel	<p>Durch die Instrumente des Wettbewerbswesens möchte die Stadt Friedrichshafen die städtebauliche Qualität bei neuen Bauvorhaben sichern und die Baukultur fördern. Ziel ist es, aus der kreativen Leistung der Teilnehmenden die beste Lösung auszuwählen. Vorteile sind eine höhere gestalterische und wirtschaftliche Qualität, Nachhaltigkeit, Kostensicherheit und Innovationen. Zum Workshopverfahren ergänzend;;</p> <p>Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger besser und früher einzubinden, die städtebauliche Qualität zu sichern und eine höhere Akzeptanz bei allen Planungsbeteiligten zu erreichen. Über einen Erfahrungsaustausch von Beteiligten, Interessenvertretern und Betroffenen gilt es, gemeinsam eine einvernehmliche Lösung zu finden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.2 Stadt mit Baukultur 5.3 Innenstadt - Das Gesicht der Stadt Q.1 Bürger informiert und beteiligt						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 5

Planungskultur und Bürgerbeteiligung

Projektbaustein Nr. 5.3

Wettbewerbswesen zur Sicherung der städtebaulichen Qualität verankern

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor (für Planungskodex)
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	dauerhaft	
Umsetzungsstand	Anwendung dauerhaft	
Umsetzungshindernisse	Bei freiwilligem Angebot werden die Instrumente wegen Kosten des Wettbewerbsverfahrens und möglichem Zeitverzug der Realisierung selten in Anspruch genommen.	
Mögliche Anschlussprojekte	Anwendung / Verankerung könnte durch einen GR-Beschluss sichergestellt werden (Workshopverfahren)	
<i>mittelfristig</i>	laufende Anwendung	
<i>langfristig</i>	laufende Anwendung	
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der durchgeführten Wettbewerbe / Workshops 2. Anteil an der Zahl aller Bauvorhaben 3. Einschätzung zur Verbesserung der städtebaulichen Qualität (Bürgerpanel-Abfrage)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Verknüpfung städtebaulicher Wettbewerbe mit öffentlichen Workshops	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: DIV-Gestaltungsbeirat	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum Baulich-Gestalterische Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 6

Attraktives Stadtbild

Projektbaustein Nr. 6.1

Stadtbild durch Gestaltkonzepte und bauliche Maßnahmen aufwerten

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Bei diesem Projektbaustein geht es um ein städtebauliches und planungsrechtliches Maßnahmenbündel, das zum Ziel hat, das Stadtbild aufzuwerten und Gestaltqualitäten zu sichern.</p> <p>Neben den Bebauungsplänen kommen hier informelle Instrumente in Frage, vor allem städtebauliche Rahmenpläne als eigenständige Instrumente oder als Vorstufe zu einem Bebauungsplanverfahren; Beispiele der Anwendung in Friedrichshafen sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">* Eisenbahnstraße / Ortsmitte Fischbach* Rahmenplan Ailingen,* Gestaltkonzept Innenstadt (Baustein 7.1),* Uferkonzept (Baustein 12.1)* Straßenumgestaltung Fischbach* Neugestaltung Adenauerplatz <p>Daneben können auch durch Satzungen gestalterische Qualitäten am Gebäude oder für Plätze und städtische Freiräume verbindlich geregelt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Gestaltungssatzung für die Innenstadt oder die Werbeanlagensatzung. Eine Überprüfung der bestehenden Satzungen, ggf., eine Änderung oder Ergänzung ist ebenfalls Bestandteil dieses Projektbausteins.</p>						
Projektziel	<p>Ziel ist die Förderung der Baukultur in Friedrichshafen. Durch diesen Projektbaustein sollen gestalterische Leitlinien erarbeitet werden, die die bestehenden Qualitäten sichern, neue bauliche und städtebauliche Qualitäten schaffen, das Stadtbild aufwerten und auch durch Attraktivierung die Aufenthaltsqualität verbessern.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.2 Stadt mit Baukultur 5.3 Innenstadt: Das Gesicht der Stadt 2.2 Tourismusstadt mit Profil						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 6

Attraktives Stadtbild

Projektbaustein Nr. 6.1

Stadtbild durch Gestaltkonzepte und bauliche Maßnahmen aufwerten

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Laufende Umsetzung	
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> * Rahmenplan Fischbach Eisenbahnstraße in Umsetzung (Verfahren BP. 211) * Rahmenplan Ortsmitzte Ailingen abgeschlossen * Uferkonzept in Bearbeitung * Gestaltkonzept Innenstadt in Vorbereitung * Straßenumgestaltung Fischbach in Planung * Neugestaltung Adenauerplatz in Bearbeitung 	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Bewertung der städtebaulichen Qualität (Abfrage durch Bürgerpanel)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Für alle informellen Planungen bieten sich städtebauliche Ideenwettbewerbe i.V. mit einem Workshopverfahren an.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum Wirtschaft, Handel, Innenstadt Baulich-Gestalterische Entwicklungsräume	

Leitprojekt Nr. 6

Attraktives Stadtbild

Projektbaustein Nr. 6.2

Liste erhaltenswerter Gebäude

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Im Zuge der Nachverdichtung im bebauten Stadtgebiet kam es in den letzten Jahren vermehrt zum Abriss von Gebäuden, die aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg stammen und die vor allem in der Wahrnehmung der Bürger eine hohe stadtbildprägende oder stadtgestalterische Wirkung bzw. Bedeutung hatten. Diese Gebäude waren i.d.R. nicht als Denkmale anerkannt. Um einen systematischen Überblick über diesen Gebäudebestand zu bekommen, wurde im Rahmen von ISEK angeregt, diese Gebäude in einem Kataster zu erfassen. Dabei soll es um diejenigen Gebäude gehen, die nicht als Denkmale eingetragen sind, aber dennoch eine städtebauliche oder baugeschichtlich hohe Bedeutung haben. <i>(siehe Beschlussvorlagen: DS 2017/V00291 sowie DS 2019/ V00313)</i></p>						
Projektziel	<p>Die Erfassung und Vermittlung der besonders erhaltenswerten Bausubstanz (bEB) soll zur Sensibilisierung für erhaltenswerte Gebäude beitragen und durch den Erhalt dieser Gebäude zur Sicherung baulicher Qualität im Stadtbild Friedrichshafens beitragen. Neben der Erfassung und Vermittlung der besonders erhaltenswerter Bausubstanz, sollen im Zuge des Projekts kommunale Handlungsempfehlungen für Erhalt und Weiterentwicklung gegeben werden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	4.2 Stadt mit Baukultur						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 6

Attraktives Stadtbild

Projektbaustein Nr. 6.2

Liste erhaltenswerter Gebäude

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen	
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Beauftragung des Kommunalberatungsbüros complan aus Potsdam erfolgte nach Gemeinderatsbeschluss im November 2019 (DS 2019/ V 00313). Projektstart im Januar 2020. Corona-bedingte Pause ab März 2020. Fortführung des Projekts voraussichtlich ab Frühjahr 2021.	
Umsetzungshindernisse	Anreize zum Erhalt eines registrierten Gebäudes oftmals im Vergleich zum Abriss und Neubau gering; Datenschutz; Klärung inwiefern es eine Zustimmung des Gebäudeeigentümers zur Aufnahme in die Liste bedarf noch nicht abgeschlossen.	
Mögliche Anschlussprojekte	Förderprogramme zum Erhalt besonders erhaltenswerter Bauwerke (finanzielle Anreize), evtl. Projektbaustein im neuen Städtebauförderprogramm	
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der registrierten Gebäude 2. Zahl der reg. und nach Umbau erhaltenen Gebäude	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Versch. Formen der Bürgerbeteiligung sind im Rahmen der Erfassung und Vermittlung von bEB vorgesehen (z.B. Bürgerwerkstätten, Einbeziehung von Experten zum Thema, Onlinebeteiligung) und werden mit Vorstellung der Prozessstruktur konkretisiert. Information über Zeitschrift für Baukultur sowie eigene Webpräsenz zum Thema: www.friedrichshafen.de/erhaltenswert	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	D IV-SGG Weitere Beteiligte: BOA, SU	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baukultur, Wohnen, Freiraum	

Leitprojekt Nr. 7

Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität

Projektbaustein Nr. 7.1

Maßnahmen zur gestalterischen Aufwertung der Innenstadt

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Im Rahmen einer koordinierten und abgestuften Vorgehensweise sollen gestalterische und konzeptionelle Ideen für eine innerstädtische Aufwertung erarbeitet werden. Folgende Themen sollen dabei bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none">* Stadtmöblierungskonzept* Grünkonzept* Belagskonzept* Beleuchtungskonzept (Lichtmasterplan)* Ideen für die Aufwertung der Passagen* Ideen für die Umgestaltung der innerstädtischen Plätze* Kunst im öffentlichen Raum; <p>Zunächst sollen in einer Strukturanalyse die konkreten Potentialflächen für städtische Aufwertungsmaßnahmen ermittelt werden. Diese Überlegungen sollen Grundlage sein für die zielgerichtete Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt.</p> <p>Aufbauend auf das Ergebnis der Strukturanalyse wird ein Konzept zur Begrünung und einheitlichen Möblierung als Direktmaßnahme erarbeitet und dabei die Begrünung des Adenauerplatzes prioritär vorgezogen.</p>						
Projektziel	<p>Das Ziel des Leitprojekts ist die Verbesserung der gesamtstädtischen Qualität der Innenstadt. Mit diesem Projektbaustein sollen die vielen Einzelthemen zur Innenstadt in einer abgestimmten Vorgehensweise zusammengefasst werden. Diese Vorgehensweise soll Grundlage sein für die zielgerichtete Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	2.2 Tourismusstadt mit Profil 5.4 Einkaufsstadt am Bodensee 4.5 Freiräume vielfältig und grün 5.1 Innenstadt vielfältig und lebendig 5.2 Innenstadt - Das Gesicht der Stadt						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 7

Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität

Projektbaustein Nr. 7.1

Maßnahmen zur gestalterischen Aufwertung der Innenstadt

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	<p>Strukturanalyse mit Untersuchung der Potentialflächen für eine Aufwertung erarbeitet.</p> <p>Online-Bürgerbeteiligung als ergänzende Ideensammlung aufbauend auf die ISEK-Ergebnisse im II. Quartal 2019 erfolgt.</p> <p>Begrünungskonzept für die Innenstadt als Sofortmaßnahme unter Vorziehen des Adenauerplatzes.</p>	
Umsetzungshinweise	<p>Maßnahmen und Gestaltkonzepte für die Innenstadt sollten abgestimmt werden mit den Planungen / Umbaumaßnahmen im Bereich Uferpark und der Seestraße. Auch zum Zollareal besteht eine enge inhaltliche Verknüpfung, die zu beachten ist (siehe dazu LP 7.2)</p>	
Anschlussprojekte	<p><i>mittelfristig</i> Konzept Umgestaltung Seestraße, Umsetzung der Umgestaltungsmaßnahmen Innenstadt</p> <p><i>langfristig</i> Überplanung der Innenstadtplätze</p>	
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Passantenfrequenz in der Innenstadt 2. Kundenzufriedenheit (Passantenbefragung) 3. Kaufkraft- und Umsatzentwicklung 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	<p>Sags-doch-Analyse im Vorfeld der Strukturanalyse; im weiteren Verfahren Ideenwettbewerbe oder öff. Workshop-Verfahren für einzelne Potentialflächen denkbar.</p>	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	<p>SU</p> <p>Weitere Beteiligte: Stadtmarketing, SBA, BSO</p>	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	<p>Wirtschaft, Handel, Innenstadt</p> <p>Tourismus und Freizeit</p> <p>Baukultur, Wohnen und Freiraum</p> <p>Entwicklungsraum Innenstadt</p>	

Leitprojekt Nr. 7

Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität

Projektbaustein Nr. 7.2

Planungskonzept für Zollhofareal

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Das Areal des ehemaligen Zollhofs befindet sich im Herzen der Innenstadt. Nach der Räumung durch den Zoll wurde das bestehende Gebäude mit befristeten Zwischennutzungen belegt durch die Stadtverwaltung und die Gemeinderatsfraktionen. Die Überlegungen zur Neunutzung des Areals gehen von einem Abbruch und einer modernen Neubebauung des Bestandsgebäudes aus. Der Neubau soll einen Nutzungsmix aufweisen, der auf jeden Fall großflächigen Einzelhandel ermöglichen soll, Optionen für kulturelle und gastronomische Nutzungen bereithält, und eher untergeordnet Verwaltungsnutzung und Wohnen anbieten soll. Das Zollhofareal soll in jedem Fall über einen städtebaulichen Wettbewerb überplant werden.</p>						
Projektziel	<p>Eine Neubebauung auf dem Zollhofareal soll durch die Schaffung neuer Verkaufsflächen, Dienstleistungen sowie öffentlicher Einrichtungen die Angebotsvielfalt erhöhen und dadurch wesentlich zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen sowie die Bedeutung der Innenstadt als Einkaufsschwerpunkt sichern. Zudem besteht die Hoffnung, dass von dem Projekt auch Impulse und Investitionsbereitschaft in angrenzenden Bereiche der Innenstadt ausgelöst werden, z.B. bei City-Passage und Quartier 13.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>5.1 Innenstadt vielfältig und lebendig 5.3 Innenstadt: Das Gesicht der Stadt 4.2 Stadt mit Baukultur 4.5 Freiräume vielfältig und grün 5.4 Einkaufsstadt am Bodensee</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 7

Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität

Projektbaustein Nr. 7.2

Planungskonzept für Zollhofareal

Projektumsetzung

Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Strukturanalyse und Potentialflächenuntersuchung zur Innenstadt (LP 7.1) als planerische Vorstufe; Start der Zollhofplanung noch nicht definiert	
Umsetzungsstand	Parallel zur grundlegenden Strukturanalyse / Potentialanalyse zur Innenstadt (siehe LP 7.2) sollen auch zum Zollareal Struktur- und Nutzungsanalysen erarbeitet und dem GR vorgestellt werden.	
Umsetzungshindernisse	Momentan ist das Gebäude mit Zwischennutzungen belegt, für deren Umsiedlung neue Räumlichkeiten organisiert werden müssen.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Städtebaulicher Wettbewerb und öffentliches Workshopverfahren empfohlen.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: SBA, AVL, Stadtmarketing	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wirtschaft, Handel, Innenstadt Tourismus und Freizeit Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 8

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.1.

Strategisches Gewerbeentwicklungskonzept

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Gemäß dem ISEK-Leitziel "Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen" werden viele der Entwicklungsziele von der Städtischen Wirtschaftsförderung im Tagesgeschäft angewendet und bereits umgesetzt. Dennoch macht es Sinn, die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung über ein Gewerbeentwicklungskonzept auf eine konzeptionelle Grundlage zu stellen.</p> <p>Aufbauend auf eine Gewerbeflächenbedarfsanalyse i.Z. mit der FNP-Fortschreibung sollen die bereits angewendeten strategischen Leitlinien in der Gewerbeentwicklung in ein Gerüst gepackt und um weitere Themenstellungen ergänzt werden, die insgesamt die Zukunftsfähigkeit der Gewerbeentwicklung sicherstellen.</p> <p>Gestaffelt nach Wirtschaftstyp und Branche können die unterschiedlichen Flächenbedarfe und Anforderungen an den Standort qualitativ beschreiben werden.</p> <p>Folgende aktuelle Themen sollen in einem solchen Konzept bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> # Räumliche Ordnung / Spezialisierung der Gewerbebetriebe im Sinne eines „Clusterings“ # Ziele und Konzepte für die qualitative Aufwertung / Umnutzung / Nachverdichtung in Bestandsgebieten # Förderung innovativer Projekte für und von Unternehmen im Sinne der Ermöglichung und Schaffung vereinfachter Zugänge zu kommunalen Entscheidungsträgern (Bsp. Testfeld Friedrichshafen) # Wirtschaft 4.0 in Gewerbe, Handel, Logistik, Dienstleistung (siehe LP 13) # City-Logistik und multifunktionale Logistik-Lösungen # Grundsätze für die interkommunale und regionale Zusammenarbeit und Marketing. <p>Folgende konkrete Projekte könnten dort abgeleitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> # Projekte zur Förderung der mittelständischen Wirtschaft, Kleinbetrieben und Handwerksbetrieben, z.B. durch Einrichtung eines „Handwerkerhofs“ (siehe LP 10) # Potentialanalyse zu Nachverdichtungspotentialen in bestehenden GE-Gebieten. 						
Projektziel	<p>Gemäß dem ISEK-Leitziel "Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen" sollen die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung über ein Gewerbeentwicklungskonzept auf eine konzeptionelle Grundlage gestellt werden.</p> <p>Die bereits angewendeten strategischen Leitlinien in der Gewerbeentwicklung sollen in ein Gerüst gepackt und um weitere Themenstellungen ergänzt werden.</p> <p>Schwerpunktmäßig soll es bei zu ergänzenden Leitzielen um folgende Zukunftsthemen gehen, die dafür sorgen, die Gewerbeentwicklung in Friedrichshafen zukunftsfähig zu halten; dabei liegt ein Focus in der Überplanung von Bestandsgebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> # Ziele und Konzepte für die qualitative Aufwertung / Umnutzung / Nachverdichtung in Bestandsgebieten # Wirtschaft 4.0 in Gewerbe, Handel, Logistik, Dienstleistung (siehe dazu LP 13) # City-Logistik und multifunktionale Logistik-Lösungen 						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen</p> <p>5.7 Fach- und Führungskräfte in Friedrichshafen</p> <p>Q.2 Friedrichshafen - smart und digital</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px; text-align: center;">X</td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td>mittel</td> </tr> </table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 8

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.1

Strategisches Gewerbeentwicklungskonzept

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Start 2021 (vorbereitend für FNP)	
Umsetzungsstand	Im 1. Halbjahr 2021 soll mit externer Unterstützung ein Gesamtkonzept erstellt werden, welches als Fachbeitrag für die FNP-Fortschreibung dient. Eine Aktualisierung des Einzelhandelskonzepts erfolgt begleitend. Im Projekt "Testfeld Friedrichshafen" im Bereich Mobilität Partnernetzwerk etabliert / Konzepte entstanden.	
Umsetzungshindernisse	Ressourcen / Personalkapazität SWF	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Kooperative Förderprojekte zu City Logistik und AVF durch Konjunkturpaket und Nachhaltigkeits-/Elektromobilitätsförderungen	
<i>langfristig</i>	Hightech-Strategie für Umsetzungsprojekte und Förderungen.	
Mögliche Indikatoren	1. Flächenbedarf in ha der ansässigen Unternehmen 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SWF Unterstützung: SU, AVL, RITZ und IWT, IHK und HWK	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Mittel vorgesehen für HH 2021.
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wirtschaft, Handel und Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 8

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.2.

Qualitative Gewerbeflächenentwicklung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Projektbaustein beschreibt das Gesamtpaket an Maßnahmen, die dazu dienen, die Gewerbeflächenentwicklung in Friedrichshafen bedarfsgerecht umzusetzen. Dabei geht es sowohl um die Schaffung / Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Stadtgebiet, als auch um die qualitative Weiterentwicklung / Umnutzung / Nachverdichtung der bereits bestehenden Gewerbegebiete. Sowohl die quantitative Bemessung der Gewerbeflächen, als auch die qualitativen Anforderungen richten sich nach den strategischen Grundsätzen der GE-Entwicklung der SWF (siehe dazu LP 8.1). Ein Schwerpunkt der bedarfsgerechten Flächensuche stellt die Suche nach einer multifunktionalen Logistikfläche dar zur Optimierung des Lieferverkehrs in der Stadt und als ein Baustein eines künftigen Konzepts zur City-Logistik (siehe dazu auch LP 8.3). Bei der Flächensuche soll verstärkt auch in Zusammenarbeit mit dem Kreis oder der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bodenseekreises an interkommunalen oder auch überregionalen Gewerbeflächen gearbeitet werden.</p>						
Projektziel	<p>Betriebsneuan siedlungen aus dem gewerblichen Bereich sowie Betriebserweiterungen ansässiger Betriebe sollen auch zukünftig ermöglicht werden. Die Potentiale gewerblicher Flächenausweisungen gemäß FNP sind allerdings nahezu erschöpft. Größere Neuausweisungen scheitern an zahlreichen rechtlichen und praktischen Restriktionen. Ziel dieses Projektbausteins ist vor diesem Hintergrund daher, die Gewerbeflächenpotentiale optimal zu nutzen, indem diese am konkreten Bedarf unterschiedlicher Branchen und nach qualitativen Aspekten ausgerichtet werden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen Q.3 Friedrichshafen - gemeinsam mit den Nachbarn</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 8

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.2

Qualitative Gewerbeflächenentwicklung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung; teilweise
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Gewerbeflächenkonzept im 1. Halbjahr 2021 (vgl. LP 8.1). Sicherung der Vorbehaltsfläche im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans. Einzelprojekt auf dem Testfeld Friedrichshafen bzgl. Logistik in Arbeit. Förderprogramme zu städtischer Logistik werden geprüft.	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte	<p><i>mittelfristig</i></p> <p><i>langfristig</i></p>	
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Absolute Entwicklung der Gewerbeflächen in qm 2. Entwicklung der Flächenleistung (Umsatz / qm GE-Fläche) 3. Verkehrsaufkommen der Unternehmen 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung zur Flächenfindung i.R. des FNP-Fortschreibungsverfahrens; Expertenforum Industrie mit den Nutzern zur Weiterentwicklung im Bestand.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SWF Unterstützung: RITZ und IWT, SU, AVL, BOA, IHK und HWK	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	keine Mittel eingestellt für HH 2021
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wirtschaft, Handel und Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 8
Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.3.
Gründungs- und Innovationsförderung

Projektbeschreibung, Projektziele

<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Im ISEK-Prozess zeigte sich, dass das geringe Flächenpotential nur eines der Themen ist, bei denen die Bürger Handlungsbedarf der Verwaltung sehen, um Friedrichshafens Position als attraktiver Wirtschaftsstandort zu stärken. Bereits im Rahmen der ISEK-Befragung wurden für die Wirtschaft einige Herausforderungen herausgearbeitet: Keine Gründerförderung, Inkubatoren o.ä., derzeit noch keine langfristige Bindung von Studenten durch Start-Ups, zu wenig Co-Working Spaces. Auf diese Herausforderungen nimmt dieser Projektbaustein Bezug und schlägt Lösungen vor.</p>						
<p>Projektziel</p>	<p>Die Stadt Friedrichshafen weist mit Ihren industriellen Clustern Luft- und Raumfahrt sowie Automotive, dem Sitz großer Unternehmen, wie ZF, Rolls Royce/MTU, Airbus und Zeppelin, eine große Wirtschaftskraft auf. Zudem befinden sich mit der Zeppelin Universität (ZU) und der DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen zwei Hochschulstandorte in Friedrichshafen. Das Thema Innovationen und Gründertum wird immer wichtiger. Das RegioWIN-Leuchtturmprojekts „RITZ Regionales Innovations- und Technologietransferzentrum“ wurde von der Stadt Friedrichshafen intiiert und zielt auf die Unterstützung der Start-ups und Gründerszene ab. Darüberhinaus wird hier auch der Mangel an Gewerbeflächen adressiert. Dort sollen Labore für das IWT und eine Gründerfläche Platz sowie Coworking Platz finden. Das IWT übernimmt die bindende Rolle des Technologietransfers zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zusätzlich schafft die SWG 20.000 qm für Wohnen und Gewerbe mit Coworking, Kita und Hotel im Fallenbrunnen. Ziel ist es, die Gründerszene im Fallenbrunnen zu etablieren und Flächen für die Vorhaben bereitzustellen. Außerhalb des Fallenbrunnens gibt es in Friedrichshafen eine ganze Reihe weiterer spannender und über die Stadt verteilter Standorte, die von Gründern genutzt werden. Das sind unter anderem die zentral gelegene SEE.STATT mit einem modernen Co-Workingangebot, der PioneerPort, als zentrales Angebot für Gründer an der Zeppelin Universität sowie der Competence Park. Vor diesem bereits sehr vielversprechenden Hintergrund hat die Stadt ein Konzept entwickelt, um sich noch stärker als international wahrnehmbarer Standort für Start-Ups und Gründer im Bereich Cross-Industry-Innovation zu positionieren. Für dieses Konzept wurde die Stadt Friedrichshafen in einem bundesweit einmaligen Landeswettbewerb „Start-up BW local“ als „Gründungsfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. In einem nächsten Schritt geht es nun darum abzustimmen, wie sich die Stadt Friedrichshafen die im Konzept erarbeiteten Handlungsoptionen in der weiteren Umsetzung vorstellt. Hierzu ist das Einvernehmen des Gemeinderates erforderlich.</p>						
<p>Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen</p>	<p>5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen 5.7 Fach- und Führungskräfte in Friedrichshafen 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee</p>						
<p>Umsetzungspriorität</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td>X</td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td></td> <td>mittel</td> </tr> </table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 8
Attraktiver Wirtschaftsstandort

Projektbaustein Nr. 8.3
Gründungs- und Innovationsförderung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufende Umsetzung	
Umsetzungsstand	Umsetzung des Cross-Industry-Innovation-Ansatzes in Abstimmung mit Netzwerkpartnern. Ergänzend ist ein zusätzliches Förderprogramm für Gründer und*innen (GR-Beschluss als Nachfolge zum "frieiks") vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Angebote der Netzwerkpartner sowie von Land und Bund zu überprüfen. Ggf. könnte es darüber hinaus finanzielle Miet- und Beratungsunterstützung geben, die im Windhundverfahren von der Stadt ausgegeben werden kann. Hiermit ginge eine weitere Attraktivitätssteigerung als Gründerstadt einher und es könnte zum Verbleib der Gründer und *innen in Friedrichshafen beitragen. Mittelbereitstellung und Einvernehmen von Gemeinderat erforderlich.	
Umsetzungshindernisse	Mittelbereitstellung und Einvernehmen von Gemeinderat erforderlich.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	Hightechstrategie, Umsetzungsprojekte
Mögliche Indikatoren	1. Zahl der Neu- und Ausgründungen 2. Zahl der Co-Working-Arbeitsplätze 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Workshopverfahren zur Ausgestaltung sind vorstellbar. Auch bereits bei der Bedarfsabfrage können die Bürger beteiligt werden.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SWF, AVL, PL, BOA Unterstützer: RITZ und IWT, AVL, SU, ZU, IHK und KWK, Prisma	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Keine Mittel eingestellt für HH 2021
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wirtschaft, Handel, Innenstadt Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen	

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.1

Lebendige Quartiere, Stärkung des Quartiersmanagements

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die lebendigen Quartiere und Stärkung des Quartiersmanagements ist ein Baustein des ISEK-Leitprojektes 9 "Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung". Mit dem Projektbaustein sollen u. a. Anlaufstellen / Begegnungsräume (Quartiersräumlichkeiten) in den einzelnen Stadtteilen / Quartieren geschaffen werden. Der Projektbaustein 9.1 beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen des Quartiersmanagements, die Entwicklung der organisatorischen Struktur und der Sicherstellung der personellen und finanziellen Ausstattung des Quartiersmanagements.</p> <p>Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10.12.2018 die Umsetzung des Konzeptes Quartiersmanagement einstimmig beschlossen. <i>Siehe Sitzungsvorlage (DS-Nr. 2018-V00316)</i></p>						
Projektziel	<p>Das Leitprojekt geht von der Überzeugung aus, dass sich viele der im ISEK angesprochenen Ziele und Defizite am sinnvollsten dezentral auf der Ebene des Stadtteils bzw. Quartiers lösen lassen. Dazu müssen geeigneten Strukturen flächendeckend aufgebaut bzw. ausgebaut werden.</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen mit über 60.000 Einwohnern ist groß und zum Teil sehr anonymisiert. Ziel ist es, vom anonymisierten Stadtdenken zum "Dorfdenken" im positiven Sinne zurück zu kommen. Dabei soll die Identifikation der Einwohner mit Friedrichshafen mit einem Stadtteil bzw. mit einem kleinen geografisch festgelegtem Quartier stattfinden (s. Leitsatz 1, Konzept QuMa). Darüber hinaus soll die Aktivierung und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner gefördert und dadurch den Aufbau von Selbstorganisationsstrukturen gefördert werden (s. Leitsatz 2, Konzept QuMa). Ferner soll es einen zentralen Quartiersmanager in den Quartiersräumlichkeiten vor Ort geben. Diese sollen die Einzelberatung aber auch die Quartiersarbeit (Gemeinwesenarbeit) umsetzen. Weiterhin wird verfolgt, dass bei großen Bauvorhaben in einem Stadtteil, das Thema Quartiersmanagement von Anfang an berücksichtigt wird und bei Bedarf entsprechende Quartiersräumlichkeiten mit eingeplant werden.</p> <p>Durch die Bildung von Quartiersteams sollen die unterschiedlichen Themen auf der Quartiersebene durch Kooperationen der jeweils zuständigen Fachmitarbeiter koordiniert und zusammengeführt werden.</p> <p>Die Teilnahme am Netzwerk "StadtLabore zur inklusiven Quartiersentwicklung" ermöglicht, das QuMa bei der Stadt qualitativ auszubauen. Auch die Mitgliedschaft in der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung ist gewinnbringend für Friedrichshafen.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>4.4 Wohnen in belebten Quartieren 6.2 Inklusion und Integration erfolgreich 6.6 Generationenübergreifende Begegnung 6.7 FN - gut betreut und familienfreundlich</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch (Durch Corona und Ausführung im Kap. 0.2)</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch (Durch Corona und Ausführung im Kap. 0.2)	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch (Durch Corona und Ausführung im Kap. 0.2)						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.1

Lebendige Quartiere, Stärkung des Quartiersmanagements

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 2018 Projektlaufzeit: Umsetzung mehrjährig und als laufende Tätigkeit der Abteilung Quartiersmanagement	
Umsetzungsstand	sozialraumorientierte Quartiersentwicklung wurde bereits als Konzept vom GR am 10.12.2018 beschlossen. Projektbaustein 9.1. wird von der Abteilung Quartiersmanagement bereits umgesetzt.	
Umsetzungshindernisse	räumliche Ressourcen personelle Ressourcen im SFJ / Abt. QuMa finanzielle Ressourcen	
Mögliche Anschlussprojekte	Das Projekt hat einen langfristigen Charakter-	
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl der geschaffenen Quartiersräumlichkeiten 2. Anzahl der Quartiersmanager 3. Anzahl der Angebote eines Quartierstreffs 4. Anzahl der Teilnehmer bei Angeboten	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Mitgestaltung bei der Quartiersentwicklung, z. B. in Form der Angebotsentwicklung, Einwohnerversammlung im Quartier	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SFJ, Frau Schmidberger	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH	2019: rund 150.000 Euro	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Baukultur, Wohnen, Freiraum, Digitalisierung	

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.2

Treffpunkte und Angebote für einzelne Zielgruppen ausbauen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Während sich Projektbaustein 9.1 mit den organisatorischen Rahmenbedingungen beschäftigt, hat Projektstein 9.2 die konkrete inhaltliche und operative Ausgestaltung zum Thema.</p> <p>Mit diesem Projektbaustein möchte man die Quartiersräumlichkeiten / Begegnungsräume in den Quartieren mit Aktivitäten und Angeboten nach den jeweiligen Bedarfen der Einwohnerinnen und Einwohner eines Quartiers bespielen. Zudem sollen Erholungs- und Begegnungsorte in den Quartieren geschaffen werden. Dabei müssen auch die informellen Begegnungsorte (Quartiersplatz, Bushaltstelle, Bäcker etc.) Berücksichtigung finden.</p> <p>Das Projekt richtet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Friedrichshafen.</p> <p>Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10.12.2018 die Umsetzung des Konzeptes Quartiersmanagement einstimmig beschlossen.</p> <p><i>Siehe dazu auch die Beschlussvorlage (DS-Nr. 2018-V00316).</i></p>						
Projektziel	<p>Der Projektbaustein verfolgt das Ziel, die nachbarschaftlichen Begegnungen, das generationsübergreifende Zusammenleben sowie den Austausch von den Einwohnerinnen und Einwohner eines Quartiers zu fördern (vgl. Leitsatz 3, Konzept Quartiersmanagement). Im Weiteren soll der Ausbau von dezentralen sowie zielgruppenspezifischen Angeboten, nach den Bedarfen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort, stattfinden (vgl. Leitsatz 4, Konzept Quartiersmanagement). Darüber hinaus sollen Erholungs- und Begegnungsorte in den Quartieren unter der Berücksichtigung der Barrierefreiheit geschaffen werden um die Aufenthalts- und Lebensqualität der Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner zu erhöhen (vgl. Leitsatz 5, Konzept Quartiersmanagement).</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>4.3 Wohnstandort für Alle</p> <p>4.4 Wohnen in belebten Quartieren</p> <p>6.2 Inklusion und Integration erfolgreich</p> <p>6.6 Generationenübergreifende Begegnung</p> <p>6.7 FN - gut betreut und familienfreundlich</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch (Durch Corona und Ausführung Bericht unter Kap. 0.2)</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch (Durch Corona und Ausführung Bericht unter Kap. 0.2)	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch (Durch Corona und Ausführung Bericht unter Kap. 0.2)						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.2

Treffpunkte und Angebote für einzelne Zielgruppen ausbauen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 2018 Projektlaufzeit: Mehrjährig und laufende Tätigkeit der Abteilung Quartiersemanagement	
Umsetzungsstand	Umsetzung des vom GR am 10.12.2018 beschlossenen Konzepts zur sozialraumorientierte Quartiersentwicklung durch die Abteilung Quartiersmanagement; Quartiersbüros sind installiert und Angebote geschaffen; zwei weitere Räumlichkeiten sind in Planung	
Umsetzungshindernisse	räumliche Ressourcen personelle Ressourcen im SFJ / Abt. QuMa finanzielle Ressourcen	
Mögliche Anschlussprojekte	Das Projekt hat einen langfristigen Charakter und soll dauerhaft weiterlaufen.	
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl der geschaffenen Quartiersräumlichkeiten 2. Anzahl von dezentralen städtischen Angeboten im Quartier 3. Anzahl von Angeboten, welche durch das Bürgerschaftliche Engagement angeboten werden	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Quartiersbezogene Workshopformate mit Bewohnern denkbar, Abfrage von Erwartungshaltungen im Quartier.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SFJ, Frau Schmidberger Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation / Verwaltungshandeln
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH	2019: rund 150.000 Euro	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Baukultur, Wohnen, Freiraum, Digitalisierung	

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.3

Barrierefreiheit öffentlicher Räume prüfen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Das Projekt beinhaltet folgende Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen (in Kooperation mit dem Stadtverkehr)b) Herstellung von Blindenleitsystemen an Knotenpunkten, Ampeln und Überwegen; neben den Blindenleitelementen im Belag geht es hier auch um die Ausstattung mit akustischen Signalen an Ampeln.c) Oberflächenbelag in der Altstadt umgestalten (rollstuhlgerect)d) Barrierefreier Ausbau öffentlicher Gebäude <p>Die Umsetzung erfolgt Zug um Zug entsprechend des jährlichen Haushaltsbudgets, das für die Umgestaltungsmaßnahmen zur Verfügung steht sowie der personellen Ressourcen.</p>						
Projektziel	<p>Das Projektziel ist es, Barrierefreiheit im Bereich Bau und Verkehr im öffentlichen Bereich sicherzustellen. Im Wesentlichen geht es dabei um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, nämlich:</p> <ul style="list-style-type: none">* Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)* Personenbeförderungsgesetz (PBefG, § 8 Abs. 3).						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	1.1 Mobilität für alle 6.1 Inklusion und Integration erfolgreich						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1951 568 1995"><input checked="" type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 1951 1445 1995">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 1995 568 2040"><input type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 1995 1445 2040">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2040 568 2067"><input type="checkbox"/></td><td data-bbox="568 2040 1445 2067">mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 9

Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung

Projektbaustein Nr. 9.3

Barrierefreiheit öffentlicher Räume prüfen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	laufend	
Umsetzungsstand	<p>Zu a) Erst einige Haltestellen umgebaut; von über 200 Bushaltestellen werden ca. 2-3 pro Jahr umgestaltet.</p> <p>Zu b) Teilweise umgesetzt; bevorzugt im Zuge von Straßenumbaumaßnahmen</p> <p>Zu c) Altstadt abgeschlossen; weitere werden Platz- und straßenweise abgeschlossen, bevorzugt im Zuge von Straßenumbaumaßnahmen</p> <p>Zu d) Barrierefreiheit wird bei Öffentlichen Neubauten berücksichtigt; Umbau von Bestandsgebäuden z.T. erfolgt (z.B. Rathaus) oder erfolgt Zug um Zug.</p>	
Umsetzungshindernisse	Finanzierung, Personalsituation in Verwaltung, bei Ing.-Büros und ausführenden Firmen	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der barrierefreien Bushaltestellen 2. Höhe der eingesetzten Finanzmitteleinsatz für die Barrierefreiheit 3. 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Beteiligung auf Projektebene bei Umgestaltungsplanungen im Rahmen von Workshops	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SBA	
	Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19;
Höhe Projektmittel DHH	auch für künftige HH vorgesehen	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Verkehr und Mobilität Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.1

Fallenbrunnen Nordost Wettbewerb

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Fallenbrunnen Nordost bildet den dritten Bauabschnitt zur Entwicklung als Zukunftsquartier. Der Baustein bezieht seine inhaltliche Ausrichtung zum einen auf die Nutzungsausrichtung "Gewerbe" mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, sowie wissensaffine Dienstleistungen. Zum anderen sollen zukunftsorientierte Wohnmodelle in einem noch festzulegenden Anteil entstehen. Aufgrund der Wertigkeit der vorkommenden Arten ist der Artenschutz ein entscheidender fachlicher Belang in der Entwicklung, weshalb die Entscheidung, welche Teilbereiche für eine Entwicklung in Anspruch genommen werden und in welchen Teilbereichen eine Stärkung des Biotopverbundes erfolgt, bereits auf Ebene der Rahmenplanung getroffen wurden.</p> <p>Über einen städtebaulichen Wettbewerb sollen die Rahmenbedingungen für das anschließende Bauleitplanverfahren und die nachfolgende bauliche Umsetzungsarbeit werden. Mit dem Ideenwettbewerb kann der hohen Bedeutung des Fallenbrunnen-Areals für die gesamtstädtische Entwicklung entsprochen und eine größtmögliche planerische Vielfalt erzielt werden.</p>						
Projektziel	<p>Fallenbrunnen Nordost stellt einen wichtigen Baustein im Konzept der städtebaulichen Gesamtentwicklung des Konversionsgebiets "Fallenbrunnen" hin zu einem Zukunftsquartier als Wissenscampus und einem innovativem Nutzungsmix aus den Nutzungen Bildung, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Natur dar. Fallenbrunnen Nordost soll schwerpunktmäßig den gewerblichen Anteil des Nutzungsmixes sicherstellen, der Synergien entwickelt zwischen Hochschuleinrichtungen und Technologie- und Forschungsunternehmen. Dazu könnten auch Anwendungen der smart-city Anwendung finden.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.3 Wohnstandort für alle 4.4 Wohnen in belebten Quartieren 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen 6.1 Kultur für alle 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee Q.1 Bürger informiert und beteiligt</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.1

Fallenbrunnen Nordost Wettbewerb

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Wettbewerb Beginn 1. Quartal 2021 bis 2. Quartal 2021 Bebauungsplanverfahren ab Ende 2021; Realisierung ab 2023	
Umsetzungsstand	Beschluss über Rahmenplanung erfolgte Juli 2020; Zwischenbericht zur Rahmenplanung erfolgte November 2020; Online Beteiligung durchgeführt 4. Quartal 2020; Smart-City Hackathon durchgeführt 4. Quartal 2020; Auswertung Beteiligung läuft;	
Umsetzungshindernisse	Aussiedlung der gewerblichen Bestandsnutzer; fehlende Haushaltsmittel für bauliche Umsetzung	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Bebauungsplanverfahren
	<i>langfristig</i>	Bauliche Umsetzung des Wettbewerbs
Mögliche Indikatoren	1. 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Wettbewerbsverfahren wird durchgeführt; Vorgeschaltete Online-Beteiligung und Durchführung eines Smart City Hackathons	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL, SWF, SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Wirtschaft, Handel, Innenstadt Baukultur, Wohnen, Freiraum	

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.2

Fallenbrunnen Mitte - Wohnen und Arbeiten ("Co-working")

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>In der Ausrichtung als Zukunftsquartier wird im "Fallenbrunnen Mitte" beim Thema des Wohnens ein neuer Ansatz verfolgt der die veränderten Arbeitsprozesse enger mit dem Wohnen verknüpft und neue Wohnformen anbietet. Insbesondere mit dem angestrebten Ziel im Fallenbrunnen einen Wissenscampus zu etablieren ist Die Nutzungszielrichtung hier hochschulaffines Wohnen und Arbeiten. Im Rahmen eines durch die Städtische Wohnungsbau-Gesellschaft durchgeführten Workshop-Verfahrens wurden Ansätze zum spezifischen Nutzungsmix formuliert. Im Ergebnis ergaben sich als wesentliche Merkmale eine hybride Nutzungsform zwischen Arbeiten und Wohnen (sog. Co-Working-Modell), Vorhaltung modernster Infrastruktur (z.B. Glasfaserkabel), begegnungs- und kommunikationsorientierte Raumplanung, die den Wissenstransfer stärken. Mit der geplanten Baukonzeption soll durch flexible Bauweisen ein Angebot geschaffen werden, das einerseits gewerbliche Nutzungen für Ausgründungen, Spinn-Offs oder Start-up-Unternehmungen aus den Hochschul- und Technologieeinrichtungen ermöglicht, andererseits ein Wohnungsangebot, u.a. für Lehrkräfte oder Studenten, anbietet.</p>						
Projektziel	<p>Fallenbrunnen Mitte stellt den zweiten Bauabschnitt im Konzept der städtebaulichen Gesamtentwicklung des Konversionsgebiets "Fallenbrunnen" dar. Die konzeptionelle Ausrichtung zu einem Zukunftsquartier besteht in einem innovativem Nutzungsmix aus Bildung, Wohnen, Arbeiten und Kultur. Unter Wahrung der naturräumlichen Potenziale soll das Gesamtareal als "Wissenscampus" entwickelt werden. Fallenbrunnen Mitte soll schwerpunktmäßig für innovative Wohnformen eines direkten Miteinanders von Wohnen und Arbeiten dienen.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.3 Wohnstandort für alle 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort Friedrichshafen 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.2

Fallenbrunnen Mitte - Wohnen und Arbeiten ("Co-working")

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen	
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Bebauungsplanverfahren abgeschlossen. Baubeginn seit Mai 2019 Abschluss 1. Bauabschnitt 2021 Baubeginn 2. Bauabschnitt 2022	
Umsetzungshindernisse	Bestehende Mietverhältnisse sind zu beachten	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Bauliche Realisierung	
<i>langfristig</i>		
Mögliche Indikatoren	1. 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: SBA, AVL	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen Baukultur, Wohnen, Freiraum Wirtschaft, Handel, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.3

Weiterentwicklung Hochschulfunktionen - "Wissenscampus"

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Das Konzept der städtebaulichen Gesamtentwicklung des Konversionsgebiets "Fallenbrunnen" sieht ein Zukunftsquartier als Wissenscampus und einen innovative Nutzungsmix aus Bildung, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Natur dar. Der 1. Bauabschnitt bildet den Grundstein zur Weiterentwicklung der Hochschul- und Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus werden ergänzende Kulturangebote und studentisches Wohnen mit gesichert, die in der Gesamtheit einen Wissenscampus charakterisieren.</p> <p>Dieser Projektbaustein beinhaltet den ersten Bauabschnitt mit den Einrichtungen Duale Hochschule (DHBW), Zeppelin Universität (ZU) und Swiss International School (SIS), das Entwicklungsfeld E2 für eine Erweiterung für DHBW sowie für ein Innovations- und Technologietransferzentrum (RITZ) sowie Studentenwohnen im Gebäude Fallenbrunnen 19. Der Projektbaustein erfasst alle baulichen und begleitenden Maßnahmen, durch die die Funktionen Hochschule, Bildung, Wissen, Forschung gestärkt werden können.</p>						
Projektziel	<p>Die Funktionen rund um die Hochschulen und die Bildungseinrichtungen stellen die Leitfunktion für die städtebauliche Gesamtentwicklung des "Fallenbrunnen" hin zu einem Zukunftsquartier als Wissenscampus mit einem innovativem Nutzungsmix aus den Nutzungen Bildung, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Natur dar. Ziel des Projektbausteins ist, diese Leitfunktion zu stärken und weiter auszubauen.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>3.6 Umwelt- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung 4.3 Wohnstandort für alle 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort FN 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="518 1960 568 2000"></td><td data-bbox="568 1960 1444 2000">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="518 2000 568 2040">X</td><td data-bbox="568 2000 1444 2040">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="518 2040 568 2076"></td><td data-bbox="568 2040 1444 2076">mittel</td></tr></table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.3

Weiterentwicklung Hochschulfunktionen - "Wissenscampus"

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Bebauungsplanverfahren abgeschlossen Bauvorhaben DHBW + Ergänzungsgebäude und ZU realisiert RITZ: Fertigstellung Ende 2020	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL, SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen Baukultur, Wohnen, Freiraum Wirtschaft, Handel, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.4

Weiterentwicklung Kultur, Kunst, Freizeit, Gastronomie

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Das Konzept der städtebaulichen Gesamtentwicklung des Konversionsgebiets "Fallenbrunnen" sieht ein Zukunftsquartier als Wissenscampus und einen innovativen Nutzungsmix aus Bildung, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Natur dar. Dieser Projektbaustein hat die Weiterentwicklung der Funktionen Kultur, Kunst, Freizeit, Gastronomie zum Ziel. Gerade diese ergänzenden Funktionen werden das künftige Wohn-, Lebens- und Arbeitsquartier zu einem einzigartigen Quartier mit besonderem Nutzungsmix machen.</p> <p>Schwerpunkt dieser Funktionen ist das Gebäude Fallenbrunnen 17. Dort werden ein Kultur- und Kunstzentrum und Gastronomie konzentriert; außerdem sollen weitere kultur- oder kunstorientierte Vereine und Dienstleistungen angesiedelt werden "Haus der Vereine". Bestehende Kultureinrichtungen wie das Kino "Studio 17" oder die Kunstbühne "Atrium" sollen weiterhin wichtige kulturelle Impulse setzen.</p> <p>Der Projektbaustein beinhaltet zudem auch das Kulturprojekt „Blaue Blume“, das dauerhaft auf dem Gelände des Fallenbrunnens einen Standort bekommen soll.</p> <p>Erfasst wird durch diesen Projektstein ebenso das denkmalgeschützte Heizhaus, das in besonderer Weise mit seiner monumentalen Architektur und spezifischen Innenräumen die Historie des Fallenbrunnen dokumentiert und somit als zukünftiger Begegnungs- und Aktionsraum zu einer starken Identitätsbildung beiträgt. Das denkmalgeschützte Heizhaus bietet ergänzend zum Fallenbrunnen 17 bedeutende Potenziale den Fallenbrunnen als lebendigen und vielseitigen Lebensort wahrzunehmen. Ein weitere Baustein ist die Beibehaltung der bestehenden Freizeit- und Sportanlagen (Boule) im Südosten des Fallenbrunnen.</p>						
Projektziel	Dieser Projektbaustein hat die Weiterentwicklung der Funktionen Kultur, Kunst, Freizeit, Gastronomie zum Ziel. Gerade diese ergänzenden Funktionen sollen den ganzheitlichen Nutzungsmix des künftige Wohn-, Lebens- und Arbeitsquartiers sicherstellen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	2.5 Freizeit bunt und beliebt 4.4 Wohnen in belebten Quartieren 6.1 Kultur für alle 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 10

Zukunftsquartier Fallenbrunnen

Projektbaustein Nr. 10.4

Weiterentwicklung Kultur, Kunst, Freizeit, Gastronomie

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Fallenbrunnen 17: Kulturzentrum abgeschlossen Haus der Vereine: bauliche Umsetzung ca. 2021 Blaue Blume: Umzug auf Ersatzstandort in Fallenbrunnen NO mittelfristig vorgesehen Heizhaus: noch nicht bestimmt	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: AVL, BBS, SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum Fallenbrunnen Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Baukultur, Wohnen und Freiraum	

Leitprojekt Nr. 11

Hinterer Hafen "Wasserstadt Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 11.1

Städtebauliches Konzept - Wettbewerb mit Beteiligungsprozess

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Projektbaustein 11.1 befasst sich mit der städtebaulichen Überplanung des Gesamtareals des Hinteren Hafens (Gesamtkonzept). Entsprechend der Größe, der Bedeutung und strukturellen Vielfalt des Plangebiets ist dies nur durch (mehrere) Wettbewerbsverfahren mit umfangreicher Öffentlichkeitsbeteiligung zu leisten. Die städtebaulichen Planungen sind eng verzahnt mit dem Sanierungsverfahren zum Hinteren Hafen (Projektbaustein 11.2).</p> <p>Als erster Schritt ist ein Wettbewerb zur Erweiterung des Zeppelin Museums vorgesehen. Als Wettbewerbsart wird ein nichtoffener, einstufiger Ideen- und Realisierungswettbewerb vorgeschlagen.</p>						
Projektziel	<p>Mit der Überplanung sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">* Städtebauliche Neustrukturierung im Bereich des Hinteren Hafens soll eine großflächige Neuordnung stattfinden. Die dort vorhandenen Brachflächen bzw. mindergenutzten Flächen sollen grundlegend umstrukturiert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Denkbar sind gastronomische und nicht störende gewerbliche Nutzungen (Dienstleistung), kleinteiliger Einzelhandel, kulturelle Nutzungen sowie Wohnen denkbar.* Städtebauliche und funktionale Erneuerung des Bestands Es geht auch um Gebäudemodernisierungen, Wiedernutzung leerstehender Gebäude, (punktuelle) Gebäudeabbrüche mit anschließender Neubebauung. Ziel ist es, die vorhandene Nutzungsmischung aus Wohnen, nicht störendem Gewerbe bzw. Dienstleistungen, sozialen Einrichtungen und Gastgewerbe zu stabilisieren und auszubauen.* Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Verkehrssituation* Erweiterung des Zeppelin Museums Städtebauliche Überlegungen für ein Museumsquartier am Hinteren Hafen zeigen die Möglichkeiten einer stufenweisen und dem Bedarf angepassten Erweiterung des Zeppelin Museum auf. Das Ziel des Wettbewerbs ist ein in der Gesamtbetrachtung schlüssiges, städtebaulich-architektonisches Gesamtkonzept mit städtebaulichem Entwurf für den Romanshorner Platz und einen Entwurf für das Kunstgebäude als Erweiterungsbau des Zeppelin Museums einschließlich Freianlagen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.2 Tourismusstadt mit Profil 3.1 Bodensee für alle 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 5.1 Innenstadt vielfältig und lebendig 6.1 Kultur für alle</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 11

Hinterer Hafen "Wasserstadt Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 11.1

Städtebauliches Konzept - Wettbewerb mit Beteiligungsprozess

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand		ZM-Erweiterung zunächst zurückgestellt wegen unklarer Haushaltslage aufgrund Corona
Umsetzungshindernisse		Inhaltliche und prozessuelle Verknüpfung der städtebaulichen Planung mit dem Sanierungsverfahren zu beachten
Mögliche Anschlussprojekte		
		<i>mittelfristig</i>
		<i>langfristig</i>
Mögliche Indikatoren		1. 2.
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		Öffentliches Workshopverfahren zum städtebaulichen Gesamtkonzept möglich; Realisierungswettbewerb zur ZM-Erweiterung mit Bürgerbeteiligung und Online-Beteiligung vorgesehen.

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung		SU Weitere Beteiligte: ZM
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern		Baulich-gestalterischer Entwicklungsbereich Hinterer Hafen Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Baukultur, Wohnen und Freiraum

Leitprojekt Nr. 11

Hinterer Hafen "Wasserstadt Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 11.2

Einleitung Sanierungsverfahren

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Überlegungen für die Ausweisung eines Sanierungsgebiets als rechtlichen Rahmen für eine städtebauliche Entwicklung im Bereich "Hinterer Hafen" gibt es bereits seit einigen Jahren. Konkrete Vorbereitungen für die Ausweisung eines Sanierungsgebiets laufen seit 2015. Im Juli 2015 wurde die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen beschlossen. Nach Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen kann die Sanierungssatzung als rechtliche Grundlage zur Durchführung der noch zu bestimmenden Maßnahmen im geplanten Sanierungsgebiet „Hinterer Hafen“ beschlossen werden. Im Zuge dieses Satzungsbeschlusses durch den Gemeinderat müssen die künftigen Rahmenbedingungen (Geltungsbereich, Verfahrenswahl, Neuordnungskonzept) zum Sanierungsverfahren zweckmäßig festgelegt werden (§ 142 BauGB).						
Projektziel	Aus der Analyse der Ausgangslage ergeben sich die folgenden grundlegenden Ziele für die städtebauliche Entwicklung des Untersuchungsgebiets „Hinterer Hafen“: * Aktivierung von mindergenutzten Flächen, Leerständen und Brachen, Belebung und funktionale Stärkung des innerstädtischen Gebiets durch eine standort- und marktgerechte Neuordnung und ggf. Ergänzung öffentlicher Einrichtungen; * Verknüpfung von Stadtquartieren durch die Schaffung bzw. den Ausbau von Wegeverbindungen; * Neu- und Umgestaltung des Straßenraums zur Verbesserung der Verkehrssituation; * Neu- und Umgestaltung des öffentlichen Raums sowie der vorhandenen Freiflächen zur Aufwertung des Wohnumfeldes; * Stärkung der touristischen Attraktivität durch die Neugestaltung von öffentlichen Freiflächen insbesondere am Übergang zum Uferpark Ost; * Stärkung der vorhandenen Nutzungsmischung durch Gebäudemodernisierungen bzw. punktuelle Gebäudeabbrüche mit anschließender Neubebauung.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	2.2 Tourismusstadt mit Profil 3.1 Bodensee für alle 4.1 Siedlungsentwicklung kompakt und nachhaltig 5.1 Innenstadt vielfältig und lebendig 6.1 Kultur für alle						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 2000 568 2040"></td><td data-bbox="568 2000 1444 2040">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2040 568 2080">X</td><td data-bbox="568 2040 1444 2080">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 2080 568 2116"></td><td data-bbox="568 2080 1444 2116">mittel</td></tr></table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 11

Hinterer Hafen "Wasserstadt Friedrichshafen"

Projektbaustein Nr. 11.2

Einleitung Sanierungsverfahren

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Einleitung Vorbereitende Untersuchungen 27.07.2015; Weiteres Verfahren ruht	
Umsetzungshindernisse	Unklarheiten zur Verfahrenswahl; Schwierige Grundstücksbesitzverhältnisse	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Erörterung mit den Betroffenen nach § 137 BauGB; Öffentlichkeitsbeteiligung i.R. der städtebaulichen Planung / Wettbewerb z.B. in Form eines Workshopverfahrens.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: SBV	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Baulich-gestalterischer Entwicklungsschwerpunkt Hinterer Hafen Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Baukultur, Wohnen und Freiraum	

Leitprojekt Nr. 12

Ufergestaltungskonzept

Projektbaustein Nr. 12.1

Uferpromenade Wettbewerb, Planung und Umsetzung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Uferpark ist wichtigster intensiv genutzter Freiraum, kulturelles Zentrum und Adresse der Stadt Friedrichshafen. Der hohe Nutzungsgrad und vielfältige Nutzungskonkurrenzen haben jedoch in vielfältiger Hinsicht sehr großes Konfliktpotenzial zur Folge. Ein Konzept zur Nutzungssteuerung der beanspruchten Flächen ist daher sinnvoll. Eine weitere Herausforderung stellen die individuellen Anforderungen der Gastronomienutzung und der unterschiedlichen Freizeiteinrichtungen dar. Über einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb sollen Ideen zur Neuordnung und gestalterischen Aufwertung gefunden werden. Mit der Umgestaltung des Uferparks sollen gleichzeitig auch Planungsideen für die Friedrichstraße und den Bahnhofsvorplatz für eine bessere Einbindung in die Stadt sorgen.</p> <p>Mit dem Wettbewerb zur Überplanung sollen folgende konkrete Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Gestaltung eines neuen nutzbaren Ufers mit attraktiven Seezugängen,- die Zonierung des Parks in belebte Zonen und Rückzugsbereiche,- die Erschließung bisher nicht zugänglicher Bereiche im westlichen Teil des Parks,- eine bessere Anbindung an die Friedrichstrasse / den Bahnhof- eine adäquate Uferverbindung GZH – Schlosshorn,- die Definition und Befestigung bespielter bzw. bewirtschafteter Flächen (Seehasenfest, Kulturufer etc.)						
Projektziel	<p>Mit dem Wettbewerb zur Überplanung soll erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine gestalterische Aufwertung der Gesamtanlage, insbesondere des Ufers- eine klare Zonierung, die den Nutzungsansprüchen gerecht wird- eine Verbesserung der Wegeerschließungen v.a. entlang des Seeufers und in den Park hinein.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.2 Tourismusstadt mit Profil 3.1 Bodensee für Alle 1.5 Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt 4.5 Freiräume vielfältig und grün 5.3 Innenstadt: Das Gesicht der Stadt 2.5 Freizeit bunt und beliebt</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 12

Ufergestaltungskonzept

Projektbaustein Nr. 12.1

Uferpromenade Wettbewerb, Planung und Umsetzung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Start des Bebauungsplanverfahrens 2021 vorgesehen	
Umsetzungsstand	Entscheidung des GR über Ergebnis der Bürgerinfo und weitere Realisierung einzelner Entwurfsinhalte Dez. 2019 erfolgt; Entscheidung zur Abtrennung der Verkehrsthemen Friedrichstraße und Stadtbahnhof.	
Umsetzungshindernisse	Abhängigkeit von der Entscheidung über die künftige Verkehrsführung in der Friedrichstraße und die Ergebnisse des VEP.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. Zufriedenheit mit Uferpark (Bürgerpanel-Abfrage) 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Wettbewerb mit öff. Workshopverfahren und Online-Beteiligung sowie Bürgerinfo nach Abschluss des Wettbewerbs wurdendurchgeführt	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: SBA, BSO, AVL	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Tourismus und Freizeit	
	Wirtschaft, Handel, Innenstadt	
	Baukultur, Wohnen und Freiraum	

Leitprojekt Nr. 12

Ufergestaltungskonzept

Projektbaustein Nr. 12.2

Ufergesamtkonzept; Umsetzung

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Der Entwurf eines seenahen Uferwegs existiert seit 2007. Das Konzept entstand im Rahmen der Thermalbad-Planungen und der Neuabgrenzung des LSG "Württembergisches Bodenseeufer". Ziel der Konzeption war es, eine attraktive Gesamtwegeverbindung von der Lipbachmündung bis zum Schlosshorn zu entwickeln. Dabei soll auch insgesamt eine Aufwertung und naturschutzfachliche Optimierung des Uferwegs und der Uferzone erfolgen. Dieses Uferweggesamtkonzept stellt eine gute Basis dar für konkretisierte Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des Uferbereichs. Der Projektbaustein hat die konkretisierende Detailplanung und abschnittsweise Umsetzung einer Ufergestaltung nach naturfachlichen Kriterien zum Gegenstand. Neben dem Projekt Uferpark (eigener Projektbaustein 12.2) gehört zu diesem Projektstein die Überplanung der Rotachmündung i.Z. mit der Umgestaltung des Wohnmobilstellplatzes in der Lindauer Straße (siehe auch Projektbaustein 4.3 "Grüne und blaue Infrastruktur". Auch der Fischbacher Uferweg (Fortsetzung von der Brunnisachmündung nach Westen) ist Teil des Ufergesamtkonzepts.</p>						
Projektziel	<p>Das Projektziel ist, für den Bereich der Bodenseeuferzone einen Ausgleich herzustellen zwischen dem Bedürfnis der Häfler und Besucher, den Bodensee zu nutzen und zu begehen und dem Erfordernis, das Ufer vor Übernutzung zu schützen und die natürlichen Potentiale zu schützen und weiterzuentwickeln / ökologisch aufzuwerten.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.4 Stadt zum Erholen 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 3.1 Bodensee für Alle 3.2. Natur schützen und erleben 4.5 Freiräume vielfältig und grün</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 12

Ufergestaltungskonzept

Projektbaustein Nr. 12.2

Ufergesamtkonzept; Umsetzung

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit		
Umsetzungsstand	Der seenahe Uferweg wurde in Teilbereichen umgesetzt. Der Teilabschnitt "Uferpromenade" vom Schlosshorn bis zum Hinteren Hafen wird aktuell im Rahmen des Projekts "Umgestaltung Uferpark" planerisch bearbeitet (siehe Projektbaustein 12.1); Teilbereich Rotachmündung in der Vorentwurfsphase; Teilbereich Fischbach Uferweg West in der Planungsphase.	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Umsetzung weiterer Uferteilbereiche	
<i>langfristig</i>	Ggf. Fortschreibung / Konkretisierung des Uferkonzepts	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Im Rahmen der Überplanung von Teilabschnitten Wettbewerbe mit öffentlichem Workshopverfahren möglich.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU Weitere Beteiligte: SBA, TI	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Umwelt Tourismus und Freizeit Baukultur, Wohnen, Freiraum Grüner Entwicklungsraum Uferpark Grüner Entwicklungsraum Rotachmündung	

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.1

Ausbau digitale Infrastruktur

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Bei diesem Projektbaustein geht es um den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Dazu gehören der Breitbandausbau, der Ausbau von freiem W-LAN im Stadtgebiet und in öffentlichen Einrichtungen sowie die digitale Infrastruktur in Schulen und öffentlichen Gebäuden.						
Projektziel	Das Ziel des LP. 13.1 ist die technischen und strukturellen Voraussetzungen für die Digitalisierung zu schaffen, wie beispielsweise eine möglichst flächendeckende Breitbandversorgung für alle Haushalte und die Industrie.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	Friedrichshafen smart und digital						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.1

Ausbau digitale Infrastruktur

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Ausbau in mehreren Ausbaustufen jährlich fortlaufend	
Umsetzungsstand	<p>Vorläufiger Förderbescheid des Bundes zur Erschliessung weisser Flecken mit Breitband-Internet liegt vor, eine Netzbetreiber-Ausschreibung ist vorgängig.</p> <p>Die Erschliessung der in Phase 1 beschlossenen Standorte mit öffentlichem W-LAN ist fortgeschritten.</p> <p>Die Netzwerkanbindung der städtischen Schulen und städtischen Gebäude sowie Einrichtungen ist aktuell in der Umsetzung.</p>	
Umsetzungshindernisse	Budget für den weiteren Ausbau	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufender Ausbau / technische Aufrüstung
	<i>langfristig</i>	laufender Ausbau / technische Aufrüstung
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Länge des Breitbandnetzes 2. Abdeckungsgrad Breitbandversorgung 100 Mbit 3. Abdeckung W-LAN-Versorgung Kernstadt 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerinformation über Breitbandausbau und Ausbau öffentliches WLAN in FN.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	<p>Die Gesamtsteuerung und -koordination erfolgen durch das Amt für Digitalisierung. Die bauliche Umsetzung erfolgt i.d.R. durch private Firmen.</p> <p>Weitere Beteiligte unter anderem: Stadtbauamt, SWSee, TeleData</p>	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
Höhe Projektmittel DHH	<input type="checkbox"/>	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	<p>Verkehr und Mobilität</p> <p>Wirtschaft, Handel, Innenstadt</p>	

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.2

Personelle Strukturen / Zuständigkeitsbereiche entwickeln

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Bei dem Projektbaustein geht es darum, die für Friedrichshafen geeigneten organisatorischen Strukturen sowie die notwendigen personelle Ressourcen für die Herausforderung der digitalen Transformation zu schaffen.						
Projektziel	Das Ziel des LP. 13.2 ist es, klare Strukturen und Verantwortlichkeiten als Grundlage für eine erfolgreiche digitale Transformation zu schaffen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	Friedrichshafen smart und digital Gemeinsam mit den Nachbarn						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.2

Personelle Strukturen / Zuständigkeitsbereiche entwickeln

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Schaffung der Strukturen einmalig Fortlaufende Weiterentwicklung der Strukturen	
Umsetzungsstand	<p>Mit der Neubildung des Amtes für Digitalisierung (DIG), der Einrichtung der Funktion eines Chief Digital Officer (CDO), der Bündelung aller städtischer Digitalisierungsaktivitäten unter dem Dach fn.digital und des Aufbaus eines verwaltungsinternen Netzwerkes von dezentralen fn.digital-Losten schaffte die Stadt wichtige strukturelle Grundlage für die digitale Transformation und klare Verantwortlichkeiten.</p> <p>Das DIG nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, ist Stratege, Dienstleister, Koordinator, Ermöglicher und Innovationstreiber.</p> <p>Die Zusammenarbeit erfolgt projektbezogen mit internen Partnern und externen Partnern aus Wirtschaft, Städten, Behörden und Hochschulen.</p>	
Umsetzungshindernisse		
Mögl. Anschlussprojekte	<i>mittelfristig</i>	Umsetzung laufende Verwaltung
	<i>langfristig</i>	Umsetzung laufende Verwaltung
Mögliche Indikatoren	1. Personelle Ressourcen im Bereich der Digitalisierung 2. Anzahl laufender und umgesetzter Digitalisierungsprojekte	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung bei Digitalisierungsprojekten und dessen Auswahl durch Informationsveranstaltungen, Bürgerworkshops und Online-Beteiligungen	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	DIG Weitere Beteiligte: Öffentliche und private Netzwerkpartner	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
Höhe Projektmittel DHH	<input type="checkbox"/>	
Bezug zu ISEK-	Wirtschaft, Handel, Innenstadt	
Handlungsfeldern	Querschnittsthema Zusammenarbeit	

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.3

Verwaltungsinterne Prozesse optimieren / Digitalisierung der Verwaltung umsetzen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Bei diesem Projektstein geht es um die digitale Transformation der Stadtverwaltung als wichtigen Akteur im Sinne der Stadt 4.0. mit zwei Hauptrichtungen.</p> <p>Zum einen geht es um die Digitalisierung der internen Prozesse der Stadtverwaltung und zum anderen um digitale Service und Leistungen für die Bürger/innen und Unternehmen.</p> <p>Für die Stadtverwaltung liegt die Herausforderung gleichermaßen im technischen wie im organisatorischen/prozessualen Bereich.</p>						
Projektziel	<p>Das Ziel des LP. 13.3 ist es die Chancen der digitalen Transformation als Stadtverwaltung zu nutzen. Die wesentlichen Prozesse sind optimiert, konsolidiert und digitalisiert – zum Vorteil der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen und Institutionen und der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>Friedrichshafen smart und digital Bürger informiert und beteiligt</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td data-bbox="517 1666 568 1709"></td><td data-bbox="568 1666 1455 1709">sehr hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 1709 568 1751">X</td><td data-bbox="568 1709 1455 1751">hoch</td></tr><tr><td data-bbox="517 1751 568 1785"></td><td data-bbox="568 1751 1455 1785">mittel</td></tr></table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.3

Verwaltungsinterne Prozesse optimieren / Digitalisierung der Verwaltung umsetzen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projekte der laufenden Verwaltung	
Umsetzungsstand	<p>Unter dem Dach fn.digital laufen derzeit Digitalisierungsprojekte aus den verschiedensten Themenfeldern und Bereichen.</p> <p>Vom Amt für Digitalisierung ist geplant die Projekte und jeweiligen Sachständen dem Gremium in einer gesondertem Bericht vorzustellen.</p>	
Umsetzungshindernisse	Personelle und finanzielle Ressourcen	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Fortlaufende Entwicklung
	<i>langfristig</i>	Fortlaufende Entwicklung
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl konzeptierter Projekte 2. Anzahl projektierter und laufender Projekte 3. Anzahl umgesetzter Projekte 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Diverse Formate abhängig von den jeweiligen Projekten	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	Die Gesamtsteuerung und -koordination der Projekte unter dem Fach fn.digital erfolgt durch das Amt für Digitalisierung.	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Smart City / Digitalisierung	

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.4

Modellprojekte zur Digitalisierung entwickeln und umsetzen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Der Projektbaustein 13.4 baut auf die neu geschaffenen Strukturen und verantwortlichen Personen in der Stadtverwaltung sowie der Digitalagenda auf. Diese Pilotprojekte sollen so ausgewählt werden, dass Sie einen spürbaren Mehrwert für die Menschen erzielen und dadurch besonders geeignet sind, die digitale Transformation im Bewusstsein der Menschen zu verankern und als Chance wahrgenommen zu werden.						
Projektziel	Das Teilprojekt 13.4 dient dazu, über die Initiierung ausgewählter Pilotprojekte das Thema Digitalisierung voranzutreiben und zu dynamisieren.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	Friedrichshafen - smart und digital Friedrichshafen - Bürger informiert und beteiligt						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 13

Stadt 4.0 / Digitale Transformation

Projektbaustein Nr. 13.4

Modellprojekte zur Digitalisierung entwickeln und umsetzen

Projektumsetzung

Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projekte der laufenden Verwaltung	
Umsetzungsstand	Unter dem Dach fn.digital laufen derzeit erste Pilotprojekte an. Vom Amt für Digitalisierung ist geplant die Projekte und jeweiligen Sachständen dem Gremium in einer gesondertem Bericht vorzustellen.	
Umsetzungshindernisse	Personelle und finanzielle Ressourcen	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	fortlaufende Entwicklung
	<i>langfristig</i>	fortlaufende Entwicklung
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der laufenden Projekte 2. Mehrwerte für die Bürgerinnen, Bürger 3. Mehrwerte für Wirtschaft, Handel, etc. 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Diverse Formate abhängig von den jeweiligen Projekten	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	Amt für Digitalisierung Weitere Beteiligte: Interne und externe Akteure	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Querschnittsthema Bürgerbeteiligung Wirtschaft, Handel, Innenstadt Verkehr und Mobilität	

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.1

Erstellung eines ganzheitlichen Tourismuskonzepts

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die Erstellung eines Tourismuskonzepts beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none">- eine fundierte Analyse des Tourismusmarkts- die Analyse des touristischen Profils der Stadt Friedrichshafen- inklusive einer Zielgruppenanalyse- die Fortführung der bereits bestehenden Hotelmarktstudie- die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen- die Erstellung eines Aktions- und Marketingplans für die kommenden 5-10 Jahre- und ein entsprechendes Leitbild. <p>Dabei soll das Konzept nicht nur den Tourismus als losgelöste Einheit bewerten, sondern auch die Aufgaben des Tourismus im Zusammenspiel mit Stadtmarketing, Kulturbüro, Graf-Zeppelin-Haus und weiterer Akteure in Friedrichshafen und den Ortschaften.</p> <p>Folgende Punkte sind bei der Erstellung zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none">- das 2020 erstellte Positionspapier Tourismus Friedrichshafen- aktuelle Erkenntnisse zur Veränderung des Tourismus in Deutschland, speziell durch den Wandel im Geschäftsreisetourismus- bereits bestehende Tourismuskonzeptionen von Partner wie der TMBW (Tourismus Baden-Württemberg GmbH), IBT (Internationale Bodensee Tourismus GmbH) und DBT (Deutsche Bodensee Tourismus GmbH)- die Grundsätze für nachhaltigen Tourismus.						
Projektziel	<p>Mit Hilfe der Konzeption sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- die qualitative Verbesserung von bestehenden Angeboten- die Gewinnung neuer Zielgruppen- eine bessere Auslastung vor allem in der Nebensaison- Antworten auf Anfragen zu neuen Beherbergungsbetrieben geben zu können- die Organisationsstruktur im Tourismus wenn nötig anzupassen- die Ergänzung und der Ausbau der touristischen Infrastruktur- Verbesserung bei der Lenkung von Besuchern.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.2 Tourismusstadt mit Profil 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur Q.3 Zusammenarbeit von Stadt und Region 2.1 Vorsprung durch Qualität 2.3 Stärke durch Zusammenarbeit</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td>X</td><td>hoch</td></tr><tr><td></td><td>mittel</td></tr></table>		sehr hoch	X	hoch		mittel
	sehr hoch						
X	hoch						
	mittel						

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.1

Erstellung eines ganzheitlichen Tourismuskonzepts

Projektumsetzung

Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	6-12 Monate; zweistufige Umsetzung 1. Zielgruppenanalyse bis 2021, 2. Ganzheitliches Konzept bis spätestens Anfang 2022	
Umsetzungsstand	noch nicht begonnen; Start in 2021/ 2022 vorgesehen.	
Umsetzungshindernisse	Für die Erstellung des Konzepts muss das erforderliche Budget bereitgestellt werden, dies hängt ab von den derzeitigen Mittelfreigaben. Eine Beteiligung an den Kosten durch die Verkehrsvereine Friedrichshafen und Ailingen ist zu prüfen.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Ausbau und Optimierung von Angeboten und der Vermarktung der Stadt Friedrichshafen für Touristen
	<i>langfristig</i>	Ausbau der touristischen Infrastruktur
Mögliche Indikatoren	1. Veränderung der Gästeanzahl bei einzelnen Zielgruppen 2. Veränderung in der Einschätzungen des Angebots (Gästepbefragung)	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Im Vorfeld Befragung von Besuchern zu Image und Angebot zur Bedarfsabfrage denkbar (z. B. durch Passantenbefragung); Öffentlicher Workshop im Rahmen der Konzepterarbeitung denkbar	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	TI (Tourist-Information) Weitere Beteiligte: Stadtmarketing, GZH, Verkehrsvereine, DEHOGA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel sollen für DHH 2021/2022 eingestellt werden, falls HH Planung seitens Fachämtern möglich ist
Höhe Projektmittel DHH	ca. 50.000 Euro	
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Tourismus und Freizeit	

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.2

Sport- und Freizeitangebote ausbauen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Mit diesem Projektbaustein soll der Ausbau von Sport- und Freizeitstätten in Friedrichshafen weiter vorangebracht werden. Diese können in folgende Bereiche unterteilt werden:</p> <p><u>Organisierter Sport (Vereine, Hochschulen, ...)</u> Bsp. Fußball- und Tennisplätze, Sporthallen, Stadien, Sportbad, ...</p> <p><u>Nicht organisierter Sport</u> Bsp. Frei- und Seebäder, Skateanlagen, Beachvolleyballfelder, Trimm-Dich-Pfade, ...</p> <p><u>Freizeitanlagen</u> Freizeitgelände, Spielplätze, Bouleanlagen, Häfler Bäder, ...</p>						
Projektziel	<p>Friedrichshafen verfügt bereits über eine sehr gut ausgebaute Sport- und Freizeitstätteninfrastruktur. Diese gilt es jedoch stetig weiterzuentwickeln. Einerseits die bestehenden Anlagen zu erhalten und bei Bedarf zu modernisieren. Andererseits aber auch weitere und neue Angebote zu schaffen, um die Attraktivität unserer Stadt für die Einwohnerinnen und Einwohner stetig zu verbessern.</p> <p>Mit Schaffung von weiterem Wohnraum und der damit einhergehende weitere Bevölkerungszuwachs erfordert damit auch eine Ausweitung der Sport- und Freizeitstätten sowie Spielplätze in Friedrichshafen.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.2 Tourismusstadt mit Profil 2.4 Stadt zum Erholen 2.5 Freizeit bunt und beliebt 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 6.5 Gesundheit ohne weite Wege</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.2

Sport- und Freizeitangebote ausbauen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart 2019: Projektlaufzeit: Umsetzung dauerhaft laufend	
Umsetzungsstand	Weiterentwicklung von Sport- und Freizeitangeboten bereits in der Vergangenheit laufend erfolgt. Gesamtheitliches Konzept ist in Planung; Neueröffnung Bewegungsparcours Meistershofen Juli 2020	
Umsetzungshindernisse	ggf. personelle Kapazitäten	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl und Lage der Sport- und Freizeitanlagen sowie Spielplätze 2. 3.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Workshopverfahren zu einzelnen Projekten bereits in der Vergangenheit (bsp. Sanierung Skateanlagen). Bei der Planung und Umsetzung von Projekten auch in Zukunft gewünscht und geplant.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	BBS Weitere Beteiligte: STP, SFJ, SBA	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.3

Erholungsinfrastruktur und Naherholungsangebote ausbauen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Erholungsinfrastruktur und Naherholungsangebote ausbauen ('Natur und aktiv') <ul style="list-style-type: none">– Wanderwege in den Ortschaften erschließen– Verbindung von Grünflächen, z.B. Grüner Pfad– Zugänglichkeit zum See in der Innenstadt verbessern, Tische und weitere Liegestühle– Beschilderung vereinheitlichen, internationalisieren und ergänzen (Barrierefreiheit berücksichtigen)– Aufenthaltsqualität verbessern: Uferpark umgestalten, Stadtbild aufwerten (siehe auch LP 12.1)– Panoramatafel und Viscope- Pflege der Wanderwege gewährleisten und notwendige Arbeiten zeitnah umsetzen (z.B. Baumschäden, Hangrutsch...)						
Projektziel	Das Projekt trägt dazu bei, Friedrichshafen über Alleinstellungsmerkmale weiter zu profilieren, 'Zugpferde' und Leuchttürme zu unterstützen, den Beherbergungsbereich weiterzuentwickeln, die regionale Zusammenarbeit weiter zu stärken sowie Freizeitangebote zielgruppengerecht weiterzuentwickeln und auszubauen und dabei insbesondere auch die junge Generation in den Blick zu nehmen.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	2.1 Vorsprung durch Qualität 2.2 Tourismusstadt mit Profil 2.4 Stadt zum Erholen 2.5 Freizeit bunt und beliebt 2.6 Tourismus im Einklang mit der Natur 4.5 Freiräume vielfältig und grün 3.2 Natur schützen und erleben						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 14

Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

Projektbaustein Nr. 14.3

Erholungsinfrastruktur und Naherholungsangebote ausbauen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Start 2019	
Umsetzungsstand	<p>Grundlagen-Entwicklung in den zurückliegenden 20 Jahren: Sportentwicklungskonzept; Freizeitgelände Manzell und Weilmühle; Ausbau Bäderlandschaft; Aufbau vorbildlich ausgeschilderter Fußwege- und Wander-Infrastruktur mit Infotafeln zu vielfältigen Themen (Natur- und Landschaftskunde - www.bodenseepfad.de, Geschichtspfad, Maybachweg und viele mehr), Führern, Karten und GPS-Touren; Trimpfade, Bewegungsparcours und Nordic-Walking-Routen; Planung Aussichtspunkte mit Viscopen entlang der Uferpromenade und auf den rückwärtigen Erhebungen</p> <p>Überarbeitung des Friedrichshafener Wanderbuches aus den Jahren 2002/2003 in Vorbereitung</p>	
Umsetzungshindernisse	bislang fehlendes Gesamtkonzept und aufgesplittete Zuständigkeiten ohne institutionalisierte Koordination	
Mögliche Anschlussprojekte	<p><i>kurzfristig Realisierung der Aussichtspunkte</i></p> <p><i>mittelfristig</i> Neuausgabe des Friedrichshafener Wanderbuches 2021/2022; Neuausweisung örtlicher Rundwege bei Wiggenhausen und Heiseloch;</p> <p><i>langfristig</i> Ausbau grüner Rad- und Fußwege im Stadtgebiet Ausbau niederschwelliger Breitensportangebote</p>	
Mögliche Indikatoren	sind noch zu entwickeln	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	in Zusammenarbeit mit dem BBS zu prüfen	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SU-LU Weitere Beteiligte: SBA, BBS, TI, Stadtmarketing	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsmittel für den DHH 2021/2022 beantragt
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	<p>Tourismus und Freizeit</p> <p>Umwelt: Landschaft, Landwirtschaft, Klimaschutz</p> <p>Baukultur, Wohnen, Freiraum</p> <p>Kultur, Bildung, Gesundheit und Soziales</p> <p>Entwicklungsbereich Uferpark</p>	

Leitprojekt Nr. 15

Universitätsstadt Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 15.1

Zusammenarbeit zwischen Stadt und Uni und student. Leben fördern

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>DHBW Campus FN und die Zeppelin Universität haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und tragen maßgeblich zum Profil des Fallenbrunnens bei. Studentische Gruppen und Initiativen bereichern auf vielfältige Art und Weise die Stadt, doch bleiben viele Aktionen auf den Fallenbrunnen beschränkt. Die Stadtgesellschaft und Studierenden könnten gegenseitig noch mehr voneinander profitieren, wozu die Projekte einen Beitrag leisten können. Die Hochschulen sind auch noch mehr ins Bewußtsein der Häfler Schüler zu rücken.</p> <p>Baustein 1: Zusammenarbeit zwischen Stadt und Uni stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern und den Studierenden ausbauen und verstetigen (Ideen: Café, Foren, Begegnungsstätten) – Kontakt zwischen Schulen und Uni stärken (Orientierungstage.) <p>Baustein 2: Studentisches Leben in Friedrichshafen fördern (außerhalb der Hochschule)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsmöglichkeiten für Studierende ausbauen bzw. weiterhin nutzen (z.B. vorhandene Willkommensbroschüre, jährliche Erstsemesterbegrüßung) – Wohnraum in Friedrichshafen schaffen, v.a. Studentenwohnheime (siehe Leitprojekt 1 „Aktionsprogramm 'Wohnraum in Friedrichshafen',“) – Gemeinsame Begegnungs- und Bildungsräume schaffen (siehe Leitprojekt 9 „Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung“) – Studentische Initiativen fördern (z.B. 'Singing Balconies') --> wird im Rahmen des Kulturentwicklungsprojektes (siehe LP 17.1) bearbeitet (Teilprojekt Freie Kulturförderung) – Studentenrabatte einführen: Nicht unter Einfluss der Stadt! Wird vielfach bei Eintritten bereits praktiziert 						
Projektziel	<p>Ziel ist es, dass die Stadt an sich mehr von den Studierenden profitiert und auf der anderen Seite sich diese in Friedrichshafen wohl fühlen und in die Stadtgesellschaft mit einbringen. Die Studierenden, die nach ihrer Uni-Zeit oder für Praktika die Stadt verlassen, können zu Botschaftern der Stadt werden.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist es, die Hochschulen mehr ins Bewusstsein der</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>6.1 Kultur für Alle 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee 6.2 Inklusion und Integration erfolgreich 6.8 In Vereinen und Ehrenamt engagiert</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px; text-align: center;">X</td> <td>mittel</td> </tr> </table>		sehr hoch		hoch	X	mittel
	sehr hoch						
	hoch						
X	mittel						

Leitprojekt Nr. 15

Universitätsstadt Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 15.1

Zusammenarbeit zwischen Stadt und Uni und student. Leben fördern

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Die meisten Maßnahmen sind Dauermaßnahmen	
Umsetzungsstand	<p>Für einzelne Teilprojekte unterschiedlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsmöglichkeiten für Studierende ausbauen: Es gibt bereits jährlich die Erstsemesterbegrüßung mit Begrüßungspaket, extra Stadtführungen etc.; Absprache der Aktion und des Bedarfs mit der ZU und DHBW. - Wohnraum in Friedrichshafen schaffen, v.a. Studentenwohnheime: Aufgabe Stadtverwaltung nicht Stadtmarketing - Gemeinsame Begegnungs- und Bildungsräume schaffen: Aufgabe Stadt, nicht Stadtmarketing. Seekult 2020 fand in der Innenstadt statt - Studentische Initiativen fördern (z.B. 'Singing Balconies'): Bestandteil des Kulturentwicklungsplans (Teilprojekt Freie Kulturförderung). Darüber hinaus werden viele Initiativen auf unterschiedlichste Weise beraten und unterstützt (z.B. Frühstücksbus, Lange Nacht der Musik, Seekult,...) - Unterstützung des studentischen alternativen Kultur- und Wohnprojekts „Blaue Blume“ durch planungsrechtliche Standortsicherung im Fallenbrunnen erfolgt - Studentenrabatte einführen: Nicht unter Einfluss der Stadt! Wird vielfach bei Eintritt von Veranstaltern etc. bereits praktiziert - ZU ist im Vorstand des Stadtforums vertreten: Entwicklung gemeinsamer Ideen um die ZU in der Stadt sichtbarer zu machen 	
Umsetzungshindernisse	Fehlende Zuständigkeit Stadtmarketing (Wohnen, QuMa)	
Anschlussprojekte	<i>mittelfristig</i>	Laufende Weiterführung unterschiedlicher Aktionen
	<i>langfristig</i>	Laufende Weiterführung unterschiedlicher Aktionen
Mögliche Indikatoren	1.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	Stadtmarketing Weitere Beteiligte: ZU, ?	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Entwicklungsraum Fallenbrunnen	

Leitprojekt Nr. 15

Universitätsstadt Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 15.2

Hochschulstandort stärken - Kooperation Hochschulen mit Unternehmen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Die Duale Hochschule Baden-Württemberg, Standort Ravensburg, bietet mit ihrem Technik-Campus im Fallenbrunnen beste Voraussetzungen für eine starke Verzahnung zwischen Forschung und Lehre und der örtlichen Wirtschaft, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung. Mit der Zeppelin Universität und ihrem Dreiklang aus Wirtschaft, Kultur und Politik sowie ihrem Entrepreneurship-Ansatz bietet sich zudem die Chance für interdisziplinäre Konstellationen und Projektteams.</p> <p>Dieser Projektbaustein nimmt die Kooperation und Verzahnung der Forschung und Entwicklung an den Hochschulen mit der örtlichen Wirtschaft in den Blick.</p> <p>Vorteile einer solchen Kooperation sollen Ziele einer solchen Kooperation sind:</p> <ul style="list-style-type: none">* Förderung des Wissens- und Technologietransfers* Gründerförderung für Startups und Ausgründungen aus den Hochschulen, Bildung Interdisziplinärer Gründerteams* Abschwächung des Fachkräftemangels durch bedarfsgenaue Ausbildung <p>Solche Kooperationsprojekte in Friedrichshafen sind bisher z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">* Wissenswerkstatt (Zielgruppe Schüler U18)* RITZ-Technologietransferzentrum im Zusammenspiel mit dem Angebot der IWT Wirtschaft und Technik GmbH und der Kooperation mit der Zeppelin Universität / dem PioneerPort <p>Diese Kooperationen soll weiter ausgebaut werden und neue Projekte in die Umsetzung gebracht werden. Die Aufgabe der Stadt ist es i.d.Z. vor allem, die</p>						
Projektziel	<p>DHBW Campus FN und die Zeppelin Universität haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Lehre und Forschung an den Hochschulen haben einen guten Ruf und helfen, das Profil Friedrichshafens als Universitätsstadt zu stärken. Durch eine engere Kooperation zwischen den Hochschulen und der örtlichen Wirtschaft sowie den Industriebetrieben sollen alle Seiten profitieren.</p> <p>Ziele einer solchen Kooperation sind:</p> <ul style="list-style-type: none">* Förderung des Wissenstransfers* Gründerförderung für Startups und Ausgründungen aus der Hochschule* Abschwächung des Fachkräftemangels durch bedarfsgenaue Ausbildung <p>Ziel soll auch sein, den Fachkräftemangel in Industrie und Wirtschaft zu mindern. Dies kann gelingen durch eine bedarfsgenaue Ausbildung und eine frühzeitige Mitarbeit in den Betrieben, vor allem im Rahmen der Dualen Ausbildung.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>5.7 Fach- und Führungskräfte in FN 5.6 Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort FN 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 15

Universitätsstadt Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 15.2

Hochschulstandort stärken - Kooperation Hochschulen mit Unternehmen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Die meisten Maßnahmen sind Dauermaßnahmen	
Umsetzungsstand	Mit der Fertigstellung des RITZ (Eröffnung 2021) ist das räumliche Angebot für interdisziplinäres Zusammenarbeiten und die Know-how-Generierung vorhanden. Existierendes Wissen wird in neues Wissen überführt und kann wechselseitig zwischen Hochschulen und Firmen zirkulieren.	
Umsetzungshindernisse	z.B. kein bestehendes Quartiersmanagement im Fallenbrunnen; Ausbildungsbetriebe der DHBW unterstützen die (eigene) Fachkräftesicherung, Entrepreneurship aber nicht primär im Fokus	
Mögliche Anschlussprojekte		
<i>mittelfristig</i>	Laufende Weiterführung unterschiedlicher Aktionen	
<i>langfristig</i>	Laufende Weiterführung unterschiedlicher Aktionen	
Mögliche Indikatoren	1. Anteil der Häfler Schüler an den Studierenden 2. Anteil der Häfler Schüler in MINT-Berufen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SWF Untertützer: ZU, DHBW, RITZ und IWT, Wissenswerkstatt sowie Schulen in FN	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Wirtschaft, Handel, Innenstadt Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr.16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.1

Kommunikation, Kampagnen, Netzwerkarbeit

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Auf Grundlage eines breiten Beteiligungsprozesses wurde die Integrationspolitik der Stadt Friedrichshafen 2018/19 auf neue Füße gestellt und besteht jetzt aus drei Gremien: dem Integrationsbeirat, dem Forum der Kulturen und dem Forum der Religionen. Der Integrationsbeirat hat eine strategische Funktion und berät den Gemeinderat in allen integrationspolitischen Fragen in Friedrichshafen. Er setzt Expertenwissen ein, um neue Entwicklungen, Trends und Tendenzen aufzufangen und ihnen zu begegnen. Seine Mitglieder sind: 8 sachkundige Einwohner/innen mit Migrationshintergrund, 6 Vertreter/innen der Gemeinderatsfraktionen, 6 professionelle Träger der Integrationsarbeit, die geschäftsführende Schulleitung, die Verwaltung und das Jugendparlament. Das Forum der Kulturen ist operativ ausgerichtet. Seine Aufgaben sind die Umsetzung der strategischen Konzepte des Integrationsbeirats und die Durchführung von Projekten. Austausch und Vernetzung untereinander sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sind weitere Ziele. Die Anzahl der Mitglieder ist nicht beschränkt, sondern das Forum der Kulturen ist offen für alle Organisationen, die im Bereich Integration und interkulturelles Zusammenleben aktiv sind, z.B. Migrantenselbstorganisationen, Helferkreise oder Initiativen. Beim Forum der Religionen handelt es sich um ein neu geschaffenes Gremium. Es hat die Aufgabe, Diskussionen über gesellschaftlich relevante religiöse Themen anzustoßen. Dabei geht es nicht um explizit theologische Auseinandersetzungen, sondern um Respekt und Toleranz im Zusammenleben verschiedener Religions- und Glaubensgemeinschaften. Insbesondere Extremismusprävention soll ein Schwerpunkt des Forums sein. Ebenso hat das Forum die Aufgabe, nach Möglichkeit interreligiöse Konflikte zu verhindern oder zu entschärfen. Dazu planen die Teilnehmenden auch Veranstaltungen und Projekte zur interreligiösen Begegnung. Das Forum setzt sich aus den Glaubensgemeinschaften Friedrichshafens, religiös orientierten Migrantenselbstorganisationen sowie sachkundigen Einwohnern mit Migrationshintergrund und weiteren Experten zusammen.</p>						
Projektziel	<p>Die drei Gremien fördern die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Klare Zuständigkeiten und Zielsetzungen einschließlich geplanter Monitoringmechanismen sorgen für mehr Transparenz und Effektivität. Mit dem neuen Forum der Religionen finden wichtige Themen wie das interreligiöse Zusammenleben und Extremismusprävention einen Platz im integrationspolitischen Diskurs. Das Forum der Kulturen fördert die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der Migrantenorganisationen untereinander und trägt somit zu deren Stärkung und Professionalisierung bei. Die Verknüpfung zwischen dem Forum der Kulturen und dem Interkulturellen Stadtfest sorgt für mehr Effizienz bei der Organisation dieser Großveranstaltung.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>6.2 Inklusion und Integration erfolgreich 6.6 Generationenübergreifende Begegnungen 6.8 In Vereinen und Ehrenamt engagiert</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.1

Kommunikation, Kampagnen, Netzwerkarbeit

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 3. Quartal 2019 Laufzeit: Umsetzung mehrjährig und als laufende Tätigkeit der Abteilung Integration, insbesondere Integrationsbeauftragte	
Umsetzungsstand	Der Integrationsbeirat hat eine Geschäftsordnung und strategische Ziele verabschiedet, das Forum der Kulturen eine Jahresplanung, eine Teamvision und eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit, das Forum der Religionen hat Schwerpunkte definiert. Derzeit wird unter Federführung des Integrationsbeirats ein Integrationsplan für die Stadt Friedrichshafen erarbeitet.	
Umsetzungshindernisse	Personelle Kapazitäten in der Abteilung Integration: Die Landesförderung für eine 60%-Stelle zur Unterstützung der Gremien läuft zum 31.12.21 aus. Wegen Corona ausgefallene Sitzungen haben die Arbeit verlangsamt und die Festigung der Strukturen behindert.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	Laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchgeführte Veranstaltungen mit den Gremienmitgliedern 2. Teilnehmerzahl bei den Sitzungen 3. In gemeinderätliche Gremien eingebrachte Vorschläge 4. Zahl Projekte und Veranstaltungen und Resonanz darauf 	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SFJ Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		15.000
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr.16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.2

Begegnungsorte schaffen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Am 25.02.2019 verabschiedete der Gemeinderat das Konzept zur dezentralen Unterbringung der Migrantenorganisationen, nach dem das Gebäude Eckenerstraße 17 zum "Haus der Kulturen" aufgewertet und als Starterhaus für neue Vereine dienen soll. Gleichzeitig wurde der Gemeinderatsbeschluss vom 10.12.2012 zur dauerhaften Unterbringung der geförderten Migrantenkulturvereine im Kulturhauses Caserne im Fallenbrunnen aufgehoben und damit Klarheit für die Migrantenorganisationen geschaffen. Die Räumlichkeiten, die bislang den Arbeitskreisen des Integrationsausschusses zur Verfügung gestanden haben, wurden für geeignete städtische und externe Beratungs- und Kleingruppenangebote freigegeben. Die Verwaltung erhielt den Auftrag zu prüfen, welche Maßnahmen und Finanzmittel notwendig sind, um das Gebäude für die geplante Nutzung zu ertüchtigen. Parallel unterstützt die Abteilung Integration die Migrantenorganisationen durch die Vermittlung von frei werdenden Räumen, sowohl zur dauerhaften Anmietung als auch für einzelne Veranstaltungen. Frei werdende Räume im Haus der Kulturen werden für alle interessierten Vereine ausgeschrieben. Die im Haus der Kulturen ansässigen Vereine werden regelmäßig auf die Einhaltung der Kriterien überprüft.</p>						
Projektziel	<p>Die Stadtverwaltung verfolgt eine dezentrale Konzeption der Unterbringung von Migranten- und interkulturellen Vereinen. Dies wird laut einer Umfrage auch von den Migrantenorganisationen unterstützt. Durch die Dezentralisierung kommt es zu einer besseren Verteilung und Durchmischung im Stadtgebiet und es entstehen mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen Einwohnern und Migrantenorganisationen. Durch die Ansiedelung der Migrantenorganisationen im Stadtgebiet wird die kulturelle Vielfalt sichtbar. Das "Haus der Kulturen" ist ein Baustein dieses Konzepts und soll Vereinen als Starterhaus dienen, aber auch Anlaufstelle mit Beratungsangebot und Veranstaltungsräumen sein.</p>						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>6.2 Inklusion und Integration erfolgreich 6.6 Generationenübergreifende Begegnungen</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.2

Begegnungsorte schaffen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Projektstart: 3. Quartal 2019 Laufzeit: Umsetzung mehrjährig und als laufende Tätigkeit der Abteilung Integration, insbesondere Integrationsbeauftragte	
Umsetzungsstand	Vermittlung von dauerhaften Vereinsräumlichkeiten in 3 Fällen gelungen, Vermittlung von Veranstaltungsräumen läuft; die Beratungsstelle im Haus der Kulturen wurde eingerichtet und wird gut angenommen, Sanierungsbedarf wurde erhoben	
Umsetzungshindernisse	Baumaßnahme wurde bei Haushaltsplanung 2020/21 nicht priorisiert, daher wird auch keine Kostenschätzung durchgeführt. Lediglich minimale Renovierungsmaßnahmen sind möglich. Die sehr hohe Kaltmiete i.H. v. 12 €/qm führt dazu, dass nicht geförderte Vereine sich die Anmietung von Räumlichkeiten im Haus der Kulturen de facto nicht leisten können. Dies führt neben dem allgemeinen Mangel an Räumlichkeiten dazu, dass das Konzept nicht wie vorgesehen umgesetzt werden kann. Durch die Corona-Pandemie sind viele Migrantenvereine in finanzielle Not geraten, was die Problematik weiter verschärft.	
Mögl. Anschlussprojekte	<i>mittelfristig</i>	Laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	Laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	1. Anzahl der Begegnungsräume 2. Anzahl der räumlich untergebrachten Menschen und Vereine 3. Anzahl der Veranstaltungen im Haus der Kulturen	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SFJ Weitere Beteiligte: SBA, AVL	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr.16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.3

Ressourcen bereitstellen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	2008 startete die Caritas Bodensee-Oberschwaben mit den ersten Angeboten zur Sprachförderung und Elternbeteiligung für Familien mit Migrationshintergrund. Diese von der Stadt finanzierten Angebote wurden in den folgenden 10 Jahren stetig erweitert und zu einem erfolgreichen Gesamtkonzept ausgebaut. Im Juni 2017 beschloss der Gemeinderat, diese Angebote unter Haushaltsvorbehalt unbefristet zu finanzieren. Auflage war die Verbesserung der Steuerungs- und Evaluationsmechanismen, einschließlich einer externen Evaluation. Mit dem neuen Vertrag wurden diese Vorgaben zum größten Teil umgesetzt. Die externe Evaluation wurde im 2. Schulhalbjahr 2019 durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation wurden dem Integrationsbeirat vorgestellt und dem Gemeinderat zur Kenntnis übermittelt.						
Projektziel	Stärkung der mehrsprachigen Sprachfähigkeiten und der Elternkompetenz bei Familien mit Migrationshintergrund						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	6.2 Inklusion und Integration erfolgreich 6.6 Generationenübergreifende Begegnungen 6.8 In Vereinen und Ehrenamt engagiert						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input type="checkbox"/>	sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 16

Toleranz-Offensive zur Integration

Projektbaustein Nr. 16.3

Ressourcen bereitstellen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Laufzeit: Umsetzung mehrjährig und als laufende Tätigkeit der Abteilung Integration	
Umsetzungsstand	Die Angebote laufen weiter und werden regelmäßig bedarfsorientiert angepasst, die Evaluation wurde im 2. Schulhalbjahr 2019 durchgeführt.	
Umsetzungshindernisse	Durch die Corona-Pandemie konnten manche Angebote nicht durchgeführt werden, andere konnten an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden.	
Mögliche Anschlussprojekte		
	<i>mittelfristig</i>	Laufende Weiterführung
	<i>langfristig</i>	Laufende Weiterführung
Mögliche Indikatoren	Anzahl der Angebote Anzahl der Teilnehmenden Ergebnisse der internen und externen Evaluation	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung		

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	SFJ Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales	

Leitprojekt Nr. 17

Kultur und Kunst in Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 17.1

Kulturentwicklungsplan erstellen

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	Erstellung eines gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzepts mit folgenden Maßgaben und Zielvorgaben: <ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung eines gemeinsamen „Leitbilds“ mit Maßnahmenkatalog zur Umsetzung• Verstärkung der Netzwerke und Kooperationen, Entwicklung von Strukturen, um das vielfältige Angebot besser aufeinander abstimmen zu können• Prüfung einer eigenen Stelle/Funktion für Kulturentwicklung und -planung innerhalb der Verwaltung• Prüfung der vorhandenen Veranstaltungsorte auf Optimierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten• Festlegung der Kulturschwerpunkte, u.a. in welchen Segmenten soll das Kulturangebot durch wen ausgebaut werden?• Festlegung von Zielgruppen und die daraus resultierende Optimierung des Angebots unter Einbeziehung von vorhandenen Einrichtungen• Prüfung der möglichen Einrichtung einer Kultur-Tafel• Einrichtung einer speziellen Projektförderung im kulturellen Bereich						
Projektziel	Auf Grundlage einer eingehenden und umfangreichen Analyse der momentanen Situation werden Rahmenbedingungen und Zielsetzungen für die künftige Entwicklung des kulturellen Angebots in Friedrichshafen vorgegeben.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	2.3 Stärke durch Zusammenarbeit 2.5 Freizeit bunt und beliebt 6.1 Kultur für alle 6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 17

Kultur und Kunst in Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 17.1

Kulturentwicklungsplan erstellen

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Das 1. Friedrichshafener Kulturentwicklungskonzept wurde im Frühjahr 2019 einstimmig beschlossen	
Umsetzungsstand	Beschluss des Kulturentwicklungskonzeptes durch den GR im April 2019 erfolgt. Umsetzung / Anwendung hat begonnen. Im Winter 2020 erfolgte bereits der Start zur Fortschreibung des ersten KEK. Verabschiedung der Fortschreibung 2021	
Umsetzungshindernisse		
Mögliche Anschlussprojekte <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>	Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Kulturentwicklungskonzeptes wird praktiziert	
Mögliche Indikatoren	1. Zufriedenheit mit dem kulturellen Angebot (sehr subjektiv) 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Auftaktworkshop, Online-Umfrage, Expertenworkshops zur KEK-Erstellung durchgeführt; Bei der Fortschreibung des KEK ist u.a. Bürgerbeteiligung durch Online-Umfragen und Einbeziehung von Experten projektbezogen vorgesehen.	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	KB Sarah Baltes mit Projektgruppe "KEK" (DIII, Stadtmarketing, GZH, KB, Molke) Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Entwicklungsräume Fallenbrunnen, Hinterer Hafen, Innenstadt	

Leitprojekt Nr. 17

Kultur und Kunst in Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 17.2

Kulturelle Initiativen fördern und integrieren

Projektbeschreibung, Projektziele

Projektbeschreibung	<p>Es sollen künftig mehr kulturelle Initiativen gefördert und integriert werden.</p> <p>Die Stadt Friedrichshafen soll neue Ideen und Initiativen im kulturellen und künstlerischen Bereich unterstützen, sowohl ideell wie auch finanziell. Diese Maßnahme stellt einen Projektbaustein in Umsetzung des neuen Kulturentwicklungskonzeptes (KEK) dar. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe Kulturförderung gebildet, durch die neue Kulturförderrichtlinien erarbeitet werden sollen.</p>						
Projektziel	<p>Die kulturelle Vielfalt und das Angebot sollen kontinuierlich erweitert werden. Initiativen und Gruppen soll ein Rahmen geboten werden, in denen neue Ideen und Ansätze verwirklicht werden können. Als Grundlage dienen die Vorgaben und strategischen Ziele des neuen Kulturentwicklungskonzeptes; siehe LP 17.1.</p> <p>Ziel der Überarbeitung der Förderrichtlinien ist es, neben den Kulturvereinen weitere Initiativen zu fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"># einmalige Kulturprojekte, also für die Projektförderung# Kulturinstitutionen, die regelmäßig gefördert werden, also für die institutionelle Förderung.						
Bezug zu folgenden Handlungsfeldzielen	<p>2.3 Stärke durch Zusammenarbeit</p> <p>2.5 Freizeit bunt und beliebt</p> <p>4.4 Wohnen in belebten Quartieren</p> <p>6.3 Bildungs- und Universitätsstadt am Bodensee</p> <p>6.1 Kultur für alle</p>						
Umsetzungspriorität	<table border="1"><tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>sehr hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>hoch</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>mittel</td></tr></table>	<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel
<input checked="" type="checkbox"/>	sehr hoch						
<input type="checkbox"/>	hoch						
<input type="checkbox"/>	mittel						

Leitprojekt Nr. 17

Kultur und Kunst in Friedrichshafen

Projektbaustein Nr. 17.2

Kulturelle Initiativen fördern und integrieren

Projektumsetzung

Projektphase	<input type="checkbox"/>	Noch nicht begonnen
	<input type="checkbox"/>	Ideenphase / In Planung
	<input type="checkbox"/>	Konzeptphase
	<input type="checkbox"/>	Beschluss GR liegt vor
	<input checked="" type="checkbox"/>	In Umsetzung
	<input type="checkbox"/>	Abgeschlossen
Zeitraumen und Laufzeit	Parallel zum Kulturentwicklungskonzept: Beginn im 4. Quartal 2017 Verabschiedung im 1. Quartal 2019	
Umsetzungsstand	Parallel zum Kulturentwicklungskonzept wurden auch Wünsche und Anregungen zur freien Kulturförderung abgefragt Auf Grundlage eines 2018 durchgeführten Expertenworkshops sind entsprechende Richtlinien ausgearbeitet werden, um eine finanzielle Förderung zu ermöglichen. Evtl. ist auch eine Stellenschaffung für einen einheitlichen Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung notwendig. AG Kulturförderung erarbeitet neue Kulturförderrichtlinien.	
Umsetzungshindernisse	Stiftungsrechtliche Vorgaben	
Mögliche Anschlussprojekte	Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Kulturentwicklungskonzepts ist vorgesehen	
	<i>mittelfristig</i>	
	<i>langfristig</i>	
Mögliche Indikatoren	1. 2.	
Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung	Online-Umfrage oder Expertenworkshops projektbezogen vorgesehen	

Allgemeine Projektrahmendaten

Projektverantwortung	KB Sarah Baltes und "Koordiniierungsgruppe KEK" (DIII, Stadtmarketing, GHZ, KB, Molke) Weitere Beteiligte:	
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/>	Konzept / Analyse / Gutachten
	<input type="checkbox"/>	Bauprojekt
	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kosten / HH	<input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsrelevanz (Förderbudget)
	<input type="checkbox"/>	Projektmittel eingestellt in HH 2018/19
Höhe Projektmittel DHH		
Bezug zu ISEK-Handlungsfeldern	Tourismus und Freizeit Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales Entwicklungsräume Fallenbrunnen, Hinterer Hafen, Innenstadt	